



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

293 (29.6.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-281267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-281267)

so ist, so ist es das Geheimnis von de Valera's Erfolg. Er ist nie ein Opportunist gewesen, hat nicht einmal nach den blutigen Osteragen in Dublin an seinem Ziel gezweifelt und hat nie seinen Haß gegen England aufgegeben. Als im Jahre 1922 die übrigen Führer der irischen Unabhängigkeitsbewegung ihren Frieden mit England machten und Irland zu einem Mitgliedstaat im englischen Weltreich wurde, blieb de Valera abseits stehen. Für ihn gab es keine Kompromisse, keinen Frieden mit dem Erbfeind auf ungleicher Grundlage.

Zehn Jahre lang mußte de Valera warten, bis das irische Volk ihn in die Führung des Freiheitskampfes berief und er die Verwirklichung seiner Pläne für die Unabhängigkeit Irlands in Angriff nehmen konnte. Schritt für Schritt, ohne Haß und Leidenschaft ging er fünf Jahre lang auf sein großes Ziel zu. Zuerst kam die Verweigerung der Pachtsteuern, die von den irischen Bauern an die englischen Besitzer ihres enteigneten Bodens gezahlt worden waren. Dann kam die Ausschaltung des englischen Generalgouverneurs, der nominell die englische Krone im Freistaat vertrat, kam die Abschaffung des für England und gegen de Valera eingestellten Senats, kam die Pflege und Förderung des Gaelischen, der alten irischen Sprache, kam die fortschreitende Industrialisierung des Landes, verbunden mit der Umstellung von der extensiven zur intensiven Landwirtschaft. England antwortete dagegen mit Bölen auf die Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte aus Irland und mit anderen wirtschaftlichen Zwangsmassnahmen, die Irland auf die Knie zwingen sollten.

Aber Irland ließ sich nicht mehr zwingen, und de Valera wußte genau, daß die Zeit für militärische Zwangsmassnahmen vorüber war. Ruhig ging er seinen Weg weiter, verhandelte auch dann und wann mit der englischen Regierung, soweit diese Verhandlungen seinen Zwecken dienen und stellte sogar für die Einrichtung des transatlantischen Luftverkehrs ein großes Gelände am Shannonflughafen zur Verfügung. Aber nie gab er in grundsätzlichen Dingen nach, und so oft auch englische Unterhändler in Dublin antworteten — sie erhielten immer nur die Antwort, daß eine Verständigung zwischen den beiden Ländern nur auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung möglich sei. An der fälschlich abgeschlossenen Empirekonferenz beteiligte sich Irland ebenso wenig, wie es sich an den Krönungsfeierlichkeiten beteiligen durfte.

Am Tage vor Beendigung der Empirekonferenz, sozusagen als ihr Schlusswort, nahm der irische Landtag in dritter Lesung den Entwurf der von de Valera ausgearbeiteten neuen Verfassung an, worauf der Ministerpräsident den Landtag auflöste und anordnete, daß zugleich mit den Wahlen am 1. Juli eine Volksabstimmung über die Verfassung durchgeführt würde. Das Ergebnis dieser Wahlen und dieser Volksabstimmung unterliegt schon jetzt keinem Zweifel: De Valera und seine Partei, die Fianna Fail, werden eine große Mehrheit erringen, und mit der gleichen Mehrheit wird das irische Volk seine neue Verfassung annehmen und sich damit automatisch vom Weltreich loslösen. Hinter de Valera stehen zum mindesten 75 v. H. der irischen Bevölkerung, die kleinen Bauern, die Arbeiter und Kleinbürger der Städte und nicht zuletzt die katholische Kirche, denn der irische Revolutionär ist immer ein gläubiger und frommer Katholik geblieben. Seine Dankbarkeit gegenüber der „alten seligmachenden Kirche“ bewies er dadurch, daß er ihr mit der neuen Verfassung eine Sonderstellung einräumte und das Dogma von der Unlöslichkeit der Ehe durch ein Verbot aller Ehescheidungen ausdrücklich anerkannte.

Literarische Funksendungen der Woche

Ein Hörbericht aus Mannheim / „Dardanellen—Galipoli“

„Durchs Laubertal“. Des Herten schon hatte uns der Reichsfender Stuttgart mit den Schönheiten unserer Heimat, mit Städten und Dörfern der Süddeutsche besungene. Am Sonntag der verflorenen Woche hörten wir nun aus Mannheim diesen wiederum von Hugo Landgraf gesungen und mit viel Verständnis für die Landschaft und ihre Vergangenheit vermittelten Hörbericht. Der Sprecher und gleichzeitig auch Führer am Mikrophon hatte in sehr aufschreibender Weise neben den rein landschaftlich bedingten Schönheiten des Laubertals auch ein Stück Kulturgeschichte, insbesondere aber die große historische Vergangenheit der Orte Rilkshausen und Königshausen in seine Wanderung einbezogen. Weiterhin lernten wir Gumbert, die Heimat des Bismarcks und der Schleierstafeln, kennen, wobei der Hörbericht ein recht anschauliches Bild der dortigen Industrie entwarf. Das Hauptinteresse der Sendung dürften jedoch die aus der Zeit der Wandernkriege bekannten Schauplätze im Laubertal für sich in Anspruch genommen haben. In Rilkshausen stand anno 1476 Hans Böheim, der Propst der Bauern, auf, welcher im Volksmund als das „Pfeifer“ weiterlebte. Auf Befehl der Kirche wurde der ungewünschte Pfarrer in Würzburg verbrannt. Am 2. Juni des Jahres 1525 fiel bei Königshausen die Entscheidung; Georg Truchsess schlug die Bauern vernichtend. Der Funksender ließ jene Zeit recht überzeugend wieder form und Bedeutung gewinnen. Die einzelnen Bilder sowie die Schilderung der Geschehnisse, nicht zuletzt auch das geschichtliche Aufzeigen aller Volkslagen vereinigen sich zu einem überaus günstigen Gesamteindruck von ausgezeichneter Wirkung.

„Rübezahl geht übers Gebirge“. Dieses für die Jugend bestimmte Märchen hat wohl manchen zum Nachdenken veranlaßt. Die

Keine faulen Kompromisse mehr

Italien von der Würzburger Führerrede begeistert

(Von unserem römischen Korrespondenten)

Rom, 28. Juni.

Die Würzburger Rede des Führers hat in Italien einen außerordentlich starken Eindruck hinterlassen. Die gesamte Presse beschäftigt sich in größter Aufmachung mit ihr, wobei die wichtigsten Einzelheiten hervorgehoben und unterstrichen werden.

Die Berliner Korrespondenten unterstreichen in diesem Zusammenhang, daß die Ausführungen des Führers den klaren Beweis erbracht hätten, daß Deutschland nach den jüngsten Ereignissen endgültig und unabänderlich darauf verzichte, weitere Versuche auf dem Wege des Kollektivsystems zu unternehmen. Uebrigens lasse, wie der Korrespondent des „Messaggero“ betont, der bestimmte Ton des

Führers bei niemanden Zweifel über Deutschlands Entschlossenheit auskommen.

Zu den jetzt in London wieder beginnenden Beratungen des Richteinmischungsausschusses betonen die römischen Blätter noch einmal, daß die Bereitschaft Italiens zur lokalen Mitarbeit nach wie vor vorhanden sei, warnen aber mit Nachdruck vor der üblichen Bahn, durch faule Kompromisse, Täuschungsmanöver usw. sogenannte „Lösungen“ erzielen zu wollen. Auch der von Frankreich vorgeschlagene Plan einer Schließung der „Lücke“ an der spanischen Mittelmeerküste wird von der hiesigen Presse noch einmal wie in den letzten Tagen kritisch unter die Lupe genommen. Gleichgültig wie die Londoner Besprechungen ausgehen werden, wird Italien seine Interessen im westlichen Mittelmeer mit seinen eigenen Kriegsschiffen wahren.

An alle deutschen Studenten!

Zuerst die Pflicht! — Ein Aufruf des Reichsstudentenführers

Heidelberg, 28. Juni.

Zum Abschluß der Reichsarbeitsstagung in Heidelberg hat der Reichsstudentenführer Dr. Scheel mit folgendem Aufruf, der an alle Studentenfürher, deutschen Studentinnen und Studenten gerichtet ist, die Pflichten und die Zielsetzung des geeinten deutschen Studententums verfaßt:

„Unsere erste Reichsarbeitsstagung in Heidelberg ist abgeschlossen. Vier Tage ernster und intensiver Arbeit liegen hinter uns. In drei großen Gesamtsitzungen, in zwölf Einzelsitzungen der einzelnen Kreise und in einer Großkundgebung gemeinsam mit der Bevölkerung Heidelbergs haben wir vor der deutschen Öffentlichkeit Rechenschaft abgelegt über das Schaffen und Leben deutscher Studenten. Wir haben in großen Zügen die Verpflichtungen aufgewiesen, die uns aus unserer Bestimmung erwachsen. Wir haben den Willen bekundet, diese Verpflichtungen freudig und verantwortungsbewußt zu übernehmen, und mit dem

ganzen Schwung und der Kraft unseres jugendlichen Idealismus zu erfüllen.

Durchdrungen von dem Willen zur höchsten Leistung und zur äußersten Einsatzbereitschaft für das Werk des Führers sieht heute das deutsche Studententum an seinem Platz. All unsere Arbeit, gleichgültig, ob es sich um die politische Erziehung, wissenschaftliche Fachschaftsarbeit, die körperliche Erziehung, den sozialistischen Einsatz im Landdienst, den Fabrikdienst, in der Erntehilfe, um die Gestaltung unseres neuen Lebenszieles und um die Erfüllung kulturpolitischer Pflichten handelt, ist gekennzeichnet von diesem Geist.

Beleert von diesem Geist stellen wir aber auch erneut die Forderungen des wagnisvollen Programmpunktes der NSDAP. Wir sind entschlossen, die Wege zu finden, um jeder vorkommenden Schwierigkeit den Weg zur Hochschule zu öffnen.

Reichsminister Rust hat uns in seiner Rede für die Idee politischen Soldatentums erneut begeistert. Wir wollen alle politische Soldaten werden. Wir wollen durch

ner Staat gibt es in Zukunft ein „Cire“, den alten gaelischen Namen für Irland.

England hat bisher, abgesehen von dem Wirtschaftskrieg, gute Miene zum bösen Spiel gemacht und wird sie auch weiter machen, weil ihm einfach nichts anderes übrig bleibt. Jeder Versuch, zur Verhinderung der kalten irischen Revolution Machtmittel einzusetzen, müßte unübersehbare Auswirkungen haben. So wählt England, wie immer, das kleinere Übel. Nur an der Unabhängigkeit des irischen Nordens wird es eisern festhalten, trotzdem es jährlich erhebliche Zuschüsse zu der Verwaltung des Iwerkastates leisten muß. Aber dieses Übel, mit den Nachkommen der während der Kolonisationszeit nach Irland verpflanzten protestantischen Engländer ist und bleibt Englands Sprungbrett in Irland für den Fall, daß

eine andere Zeit andere Maßnahmen erfordern sollte. Außerdem hat England mit dem Beleg Ulsters auch wirtschaftlich gesehen seine Hand an der Gurgel des Cires, weil Südirland trotz aller Industrialisierungsmassnahmen auf die Dauer ohne das industrielle Nordirland nicht lebensfähig ist.

Das weiß auch de Valera, und weil er es weiß, ist sein Lebenswerk, die Befreiung aus Irlands, für ihn mit der Durchführung der neuen Verfassung noch nicht beendet. Auch diese Verfassung, die ihm als erstem Präsidenten Cires fast unbefristete Vollmachten überbleibt ihm vorläufig noch Mittel zum Zweck. Voraussetzungen wird de Valera jedoch nach Freistellung der völligen Gleichberechtigung sein Taktik ändern und vorerst einen Ausgleich mit England anstreben.

Zucht und Ordnung, durch Sauberkeit und Form, durch Leistung und Haltung diese Forderungen erfüllen. Und so richte ich an euch, deutsche Studenten, den Appell: Ich erwarte von euch, daß ihr nicht nur zu jeder Zeit bereit seid, eurem Vaterland als Waffenträger Blut und Leben zu opfern, nein, ich erwarte auch von euch, daß ihr die politischen Soldaten seid, die nicht nur für unsere Generation, sondern für Jahrhunderte die Grundlage legt, auf der unsere Nation zu leben vermag. Ich fordere von euch, daß keiner wankend wird, daß er gerade steht, daß er lauter bleibt in Zucht und Ehre.

Schon heute sind die Anforderungen groß, die ich an euch stelle: Ich bin aber entschlossen, im Laufe der kommenden Semester die Anforderungen an euch noch weiter zu erhöhen. Nur durch ständig steigende Leistungen können wir Führer und Volk dienen. Ihr, Studentenfürher, die ihr nun wieder an eure Hoch- und Fachschulen zurückkehrt, habt die Verfolger und Volkstreuer dieser Forderungen zu sein. Und euch, meine Kameraden im ganzen Reich, sage ich: Für uns gibt es keine Sonderrechte, sondern nur Sonderpflichten, damit einst der Tag kommt, da niemand mehr an Deutschlands Hoch- und Fachschulen studiert, der nicht ein Vorbild wäre für jeden deutschen Volksgenossen.“

In Kürze

Anlässlich der Feier des 200jährigen Bestehens hat die Universität Göttingen eine Reihe von namhaften Spenden erhalten, die die Höhe von fast zwei Millionen Reichsmark erreichen und die dazu dienen werden, bereits bestehende Universitätsanstalten auszubauen und neue Anstalten für Forschungszwecke ins Leben zu rufen.

Auf der Verwaltungsratsitzung, die am Vorabend der Eröffnung des Kongresses der Internationalen Handelskammer stattgefunden hat, wurde Thomas J. Watson, der bekannte amerikanische Industrielle und Präsident der internationalen Business Machines Corporation, einstimmig zum Präsidenten der Internationalen Handelskammer für die Zeit von 1937 bis 1939 gewählt.

In Beantwortung zahlreicher Fragen zu der Lage in Spanien erklärte Außenminister Eden am Montag bei Beginn der Sitzung im Unterhaus, er hoffe, am Dienstag in der Lage zu sein, Erklärungen über die Neuregelung der Seelkontrolle in Spanien abgeben zu können.

Soll man also „Deutscher“ oder „Deutscher“ unter dieser Bedrückung leben? — Das ist die Frage, die sich jedem Deutschen stellen muß, der die Lage in Deutschland sieht. Die Antwort lautet: Ja, man soll Deutscher sein, aber man soll auch ein guter Deutscher sein. Das heißt: man soll die Pflichten eines Deutschen erfüllen und die Rechte eines Deutschen wahrnehmen. Das ist die einzige Möglichkeit, die Lage in Deutschland zu verbessern.

Die Antwort lautet: Ja, man soll Deutscher sein, aber man soll auch ein guter Deutscher sein. Das heißt: man soll die Pflichten eines Deutschen erfüllen und die Rechte eines Deutschen wahrnehmen. Das ist die einzige Möglichkeit, die Lage in Deutschland zu verbessern.

Meister Gutenberg zu Ehren

Als Vorbereitung der 500-Jahrfeier der Buchdruckerkunst im Jahre 1940 veranstaltet Gutenberg-Gesellschaft Mainz eine Festschwoche, die im Kurfürstlichen Schloss begann. Eine Kantate von Felix Haase erlebte dabei ihre Erkaufung, zu einem Teil von Hans Sachs. Wichtige Beiträge lieferten auch Stämme, Gerufe, Handwerke und Künste — in Reimen geleitet von Hans Sachs. Den Festvortrag hielt der Direktor des Mainzer Stadtarchivs, Dr. Dertsch, über „Mainz zur Zeit Gutenberg“. In eingehender Arbeit hat er es unternommen, ein Bild der Umgebung des Menschen Gutenberg zu entwerfen. Am Abend kam Kunters Oper „Doktor Johannes Faust“, die größtenteils Mainz zum Schauplatz hat, zum ersten Male zur Aufführung.

Auch die Stadt Strassburg hat beschlossen, eine 500-Jahrfeier für Johannes Gutenberg, der in der elsässischen Hauptstadt noch weisbar von 1434 bis 1444 gelebt und an dem Vorhaken seiner beiden kulturellen Erfindungen, der „Kunst zum Drucken von Büchern mit beweglichen Einzelbuchstaben“ gearbeitet hat, im Jahre 1940 durchzuführen. Diese Veranstaltung soll alle bisherigen Festlichkeiten dieser Art an geblüh überreffen.

In Etzville wurde gleichzeitig ein Verein gegründet, dessen Hauptaufgabe es ist, eine „Gutenberg-Gedächtnisstätte“ in der Burg Etzville zu schaffen. Auf der Etzville Burg hat der Kurfürst Adolf von Mainz im Jahre 1469 Johann Gutenberg zum Hofbibliothekar ernannt. Weiter ist Etzville als Druckort für das lateinisch-deutsche „Vocabularium ex quo“, das auf der Freibeit der Buchdruckerei stammt, angeben.

Welchen Wert Druckarbeiten Gutenberg's in aller Welt heute noch haben, erweist auch die Rechnung aus London, daß in dem bekannten Londoner Versteigerungssaal Sotheby's am 27. Juni Gutenberg'sche Druckarbeiten (eine Ausgabe aus dem Jahre 1485, die auf einem englischen Bauerngelehrten in quierbaltem Zustand aufgefunden worden war) von einem Amerikaner für rund 100.000 Mark versteigert worden ist.

Wie,

„Wie amüsant...“

„Tja, Gott, die...“

„Das für vermerkt...“

„Die christliche...“

„Hm! Pompeji...“

„Soll man also...“

„Über soll man...“

„Hermann...“

„Hermann...“

„Hermann...“

„Hermann...“

„Hermann...“

„Hermann...“

Wie „amüsiert“ man sich heute im Fernen Osten?

Alles ist da: Kino, Bar und Tanzpalast / Die Sache hat aber doch ihre Nöcken

(Von unserem Mitarbeiter im Fernen Osten Hans Tröbst.)

„Wie amüsiert ihr euch denn nun so eigentlich da draußen?“ — das ist auch so eine von den vielen Fragen, die man auf Urlaub im „Fernen Osten“ immer wieder beantwortet soll.

„Ja, Gott, Kinder: „amüsieren“ und „amüsieren“ ist ein weiter Begriff und jeder versteht etwas anderes darunter. Außerdem kommt es auf die Stadt an — im lustigen Charbin z. B. wird ein „professioneller Betriebsmischer“ in den unzähligen russischen Lokalen durchaus auf seine Rechnung kommen, im nächsten Dairen, dem Hauptleistungshafen der Mandchurie, einer Stadt, die immerhin über eine halbe Million Einwohner zählt, und die einen durchaus europäischen Eindruck macht, liegen die Dinge wesentlich anders. Sozusagen „kräftig“. Hat man z. B. in „der“ russischen Konditorei seine Tasse Kaffee und drei große Stück Torten für insgesamt 35 Pfennig verdrückt und eine Stunde lang tiefinnig vor sich hingestarrt, dann läßt man sich zumeist in einer Anwandlung von Bubenangst den Lokalen „Moinitur“ bringen, um — genau wie daheim — den „Vergnügsanzeiger“ zu studieren. Zunächst die Kino-Liste: heute wieder mal nur unverständliche japanische Samurai-Filme, englische und amerikanische Ritschachen, während Deutschland „Schlanzeige“ meldet. Diese Nummer des heutigen „Festprogramm“ fällt also aus.

Dafür vermeldet das Tanzlokal „Pompeji“ — ein Tanzlokal „Pompeji“ zu nennen, ist wohl auch nur in Fernost möglich — das Eintreffen „neuer, charmanter Tanzpartnerinnen“ aus Korea, Japan, China und Europa, was in diesem Falle „Ruhland“ heißen soll.

Die christliche Seefahrt vergnügt sich
Hm! Pompeji — wäre zu überlegen... aber nein! Halt mal! Wo ist denn die Schiffsliste? .. Aha! Hier! Gleich sechs Dampfer auf einen Schlag. Also fällt Pompeji wegen Überfüllung aus. Denn ein „Sant Pauli“ oder so was ähnliches gibt es in dieser großen japanischen Hafenstadt nicht und Pompeji ist so ziemlich das einzige Lokal, wo sich die christliche Seefahrt ungehindert und ungezwungen die Beine vertreten kann.

Soll man also lieber in die „German Wafferei“ oder „Deutsche Wäckerlei“ gehen, die eben unter dieser Bezeichnung von zwei geschäftstüchtigen Chinesen aufgemacht worden ist und wo man tatsächlich ausgezeichneten Kuchen und Konfekt, genau wie in Germany bekommt? Aber „egal“ Kuchen futtert ist auf die Dauer auch wenig an- und aufregend — dann schon lieber „Deutsche Wurst“ in der „Germania“ essen. Aber dies Lokal hat kirchlich pleite gemacht, weil in der heißen Jahreszeit kein Mensch Wurst essen mag oder kann...

Oder soll man in irgendeine der unzähligen japanischen Bars gehen? Für den Neuling ganz amüsant — der Kenner wendet sich mit Grausen. Denn sofort hat man dort sechs kleine, wenn auch sehr nette Geishas auf dem Kasse, die alle die Verpflichtung haben, oder in sich fühlen, den Gast unterhalten zu müssen. Selbstverständlich in allen Ehren. Aber dafür eine Lage Cocktails nach der anderen ausgeben

müssen und sich mit keiner Silbe verständigen zu können, dazu das ewige Gefächere und Gefächere — für geruchsame Naturen, die gern mit ihrem „Schatten“ rechnen, ist das auch nichts. Dann schon lieber in die kleine, aber so berühmte japanische Bierstube, wo das gute bänische Pilsbier ausgeschenkt wird, eine Stube, wie in Berlin-N., halb so groß wie ein normales Zimmer, aber vom frühen Morgen bis zum späten Abend gerappelt voll. Man wartet durch eine Erdnuß-Schalen-Schicht von 3 Zentimeter Höhe und sitzt auf winzigen Hockern in drangvoll fürchterlicher Enge, ist die gratis gelieferte Erdnuß- und gerösteten Erdbeeren und spült den damit erzeugten Durst wiederum mit kühlem und — was man von einem Japaner gar nicht erwarten sollte — ausgezeichnet gepflegtem Bier hinweg. Aber länger als drei Maß — es gibt sogar Krüge hier! — hält man es dort auch nicht aus, allieweil dann auf den niedrigen Hockern die Kniekehlen steif zu werden beginnen, die eben nur in einem einzigen Lokal dieser Großstadt gelenkig gemacht werden können, im „Ehrenwerten Kafadu“ und diesen „Ehren-

werten Kafadu“ wollen wir uns jetzt mal ein bißchen näher ansehen, allieweil er typisch für den japanischen Tanz- und Amüsierbetrieb ist.

Im „Ehrenwerten Kafadu“

An der Garderobe gibt man die Mäntel ab, die von den kleinen Mädchen mit vier Handumdrehungen — o Graus! — zu kleinen Paketen zusammengekniffen und in ebensovielen kleine Wandschleifächer gestopft werden. Kleine chinesische Boys, die wie Lissjungen aussehen, säubern rasch mit Hahnenfederbüscheln die staubigen Tische, eine Kasse fehlt, dafür gibt es ein paar tiefe Verbeugungen eines Empfangs- chefs und schon steht man mitten drin im ersten und besten Tanzlokal „unserer Stadt“.

Aber zunächst muß sich das Auge erst mal an das schwüle Dämmerlicht, die Nase an ein wogendes Duftmeer ebensolcher „Parfüms“ und das Ohr an das gedehnte, was man gemeinhin „Musik“ zu nennen pflegt, die hier beforzterst hart mit Geräusch verbunden ist. Dekorationen: Unzählige Lampen, buntfarbige Papiergirlanden und blühende Kirsch-

bäume, getreu aus Papier und Pappe nachgemacht. In der Mitte der kreisrunden Halle eine ebenso kreisrunde, aber mit einem Nickelgeländer eingezäunte Tanzfläche, die an eine Birtusmanege erinnert. Und in dieser Manege, auf kleinen Stühlchen, mit dem Rücken zum Gitter, wie eine glühende Perleschnur die besagten „charmanten Tanzpartnerinnen“, deren „Toiletten“ und Figur — sagen wir es offen — die Bewunderung der Männer und den Reiz der Frauen erregen.

Rin ins Vergnügen!

Das Tischchen ist zwar reichlich klein, aber immerhin: die Pulle Bier, die man hier für 45 Pfennig trinkt, die vier Gläser und die japanische Streichholzschachtel haben Platz darauf. Dieses Bier ist hübsch warm und die Erdnuße gehörten dazu wie Salz auf Butterbrot.

Und die Mädchen, die da in der Manege herumhüpfen? Oh! Das sind alles sehr nette — und wenn man den Fachmännern Glauben schenken darf — zumeist verhältnismäßig sozusagen recht tugendhafte Mädchen. Sie werden vom Unternehmer auf Wochen oder Monate „engagiert“, haben Unterkunft und Verpflegung frei, ebenso Kleidung — und was für Kleider! — dürfen keinen Alkohol trinken, sich nicht mit den Gästen zusammensetzen und sind — genau wie in einem Internat — auch sonst für die Dauer des Kontraktes gewissen Freiheitsbeschränkungen unterworfen, weil eben der Ruf des Lokals mit seinen Tänzerinnen steht und fällt.

Im ganzen ist das jedoch ein Geschäft, das sich für die Tänzerinnen durchaus lohnt. Denn der Kabalier zahlt, wenn er gut gelaunt ist, für einen Tanz gleich mehrere „Bons“, die die Mädchen bei Lokalschluß abliefern müssen und von deren Wert sie ihren prozentualen Anteil erhalten. Auf diese Weise stehen sich beliebte Tänzerinnen recht gut und manche arme Studentin hat sich hier schon die Mittel zu ihrem Studium erlangt.

Besonders grazios tanzen die kleinen Japanerinnen auf ihren biden „Kantinen“, die sie noch dazu mit der großen Hebe festhalten müssen, während die Chinesin auch auf dem Tanzparkett das auszeichnet, was man gemeinhin „Haltung“ nennt... nur schade, daß man all diese netten Mädchen nicht an den Tisch heranziehen und mit ihnen ein bißchen „Möhen“ kann... auf seine Rechnung kommt also

Die Quartierwirtin meint es zu gut

Die Kompanie steht auch ohne Wasserwaage

(Eigener Dienst)

hi. Bunzlau, 28. Juni.

Eine heitere kleine Begebenheit trug sich dieser Tage während der Manöver in der schlesischen Stadt Bunzlau zu. Ein auswärtiges Bataillon hatte hier in Quartier gelegen. Als es ans Weitermarschieren ging, war der Abschied auf beiden Seiten sehr herzlich. „Haben Sie auch nichts vergessen?“ fragte eine Frau ihren Schützling besorgt. Nein, er hatte nichts vergessen. Doch kaum war der Soldat aus dem Haus, als der Frau ein seltsamer Gegenstand in der Futrücke auffiel. Den konnte doch nur der Soldat vergessen haben. Sie nahm den Fund unter den Arm und lief, so schnell sie konnte, dem Soldaten nach. Das Bataillon war aber schon angetreten und die Frau konnte ihren Quartiergast nicht entdecken. Da gab sie das Instrument einem anderen Soldaten und bat ihn, es seinem Kameraden weiterzugeben, dem es ja fehlen müsse. Als die Frau glücklich wieder zurück kam, fragte sie ein im Hause wohnender Maurer, ob sie nicht die Wasserwaage gefehen hätte, die er wie eine Stecknadel suche. Da war guter Rat teuer. Aber schon brachte ein Soldat das in Waffen dienst schlecht brauchbare Handwerkszeug zurück mit der treffenden Bestimmung: „Einen schönen Gruß vom Herrn Hauptmann, aber seine Kompanie kann auch ohne Wasserwaage gerade stehen!“

44 Grad Celsius im Schatten

72 Todesfälle in Amerika

EP. New York, 28. Juni.

Die Hitze, die gegenwärtig in den Vereinigten Staaten, und zwar besonders in Da-

kota, Iowa, Nebraska und Missouri herrscht, hat bereits 72 Todesfälle, darunter 31 durch Hitzschlag verursacht.

Am Samstag wurde in verschiedenen Gegenden des Staates Kansas eine Temperatur von 44 Grad Celsius im Schatten festgestellt. Ein Teil der Getreidernte ist bereits der Dürre zum Opfer gefallen.

Stalin zu wenig „gewürdigt“

Kommunistische Parteigeschichte vernichtet

(Eigener Dienst)

Moskau, 28. Juni.

Die von den Schriftstellern Jaroslawski, Papow und Krotin geschriebene Geschichte der kommunistischen Partei und der Sowjetunion wird auf Befehl Stalins eingezogen und vernichtet.

Grund zu dieser Maßnahme ist eine inzwischen notwendig gewordene „Geschichtsrekorrektur“. In dem Werk der drei genannten Schriftsteller finden nämlich eine ganze Reihe von Persönlichkeiten eingehende Würdigung und ausführliche Lobeshymnen, die heute von Moskau nicht mehr „geduldet“ werden können, da die Betroffenen in der letzten Zeit größtenteils als „Verräter“ abgeurteilt und erschossen wurden. Die Parteigeschichte hat außerdem den Nachteil, daß Stalin in ihr zu „nebensächlich“ behandelt wurde.

Nach aus dem Fernen Osten in Moskau eingetroffenen Meldungen wurde die letzte bisher noch geöffnete russisch-orthodoxe Peter-Paul-Kirche in Blodivostok geschlossen.

Mittel an, aber sie wirken nie aufdringlich oder als Selbstzweck, auch hier ist alles aus dem Befehl der Schöpfung gekommen. Die Klangfarbe gehört mit zum innersten Wesen des Werkes.

Abwechslungsreich bleibt die Melodie auch im knapp gefassten zweiten Teil, der im Mittelpunkt, nach den Worten „Kommt Feind ins Land, ich tu's ihm gleich“ ein kriegerisches Orchesterwirbelstück, das in einem Triumphmarsch endet, hat. Im dritten Teil „Das Lagerwert“, wo der Bauer sich zu seiner Arbeit als Kampf bekämpft, kehrt es wieder. Dieser dritte Teil ist vom Wohlmut der Arbeit beherrscht. Aber auch die Ungunst der Natur, die mit Dürre, Unwetter und Wassernot den Segen der Arbeit vernichtet, läßt den Bauern nicht verzweifeln. In den Stunden der Not weiß er sich nicht vom ewig waltenden Gott, aus dessen Hand aller Segen und alles Unheil kommt, verlassen. In der Folge „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, und dem dazu als Cantus firmus verwendeten Kinderchor „Wer nur den lieben Gott läßt walten“, die zu gewaltiger Steigerung geführt werden, erreicht das Werk einen Höhepunkt von grandioser Eindringlichkeit.

Ein rocher „Zwiefacher“ führt nach kurzer Einleitung zum vierten Teil, der dann mit einem von Trommeln und Pfeifen begleiteten Kinderchor eingeleitet wird. „Erntebrot“ ist der Gegenstand dieses Teiles. Besinnlich ruft der Dorfälteste zur Erinnerung an den Segen des Jahres auf. In diesem Teil entfaltet sich Grabners Meisterschaft der Charakterisierung durch Melodie und Instrumentation am härtesten. Aus dem Sinnbild des Erntefranzes aber führt das Werk zur Besinnung auf das Volk, das das von Gott gegebene Ziel und Sinn des Bauerntums ist.

Es gibt in diesem Werke keine Längen, es bleibt vom ersten bis zum letzten Takt alles notwendig. Die Geschlossenheit der Aufführung unterstreicht die Einheit der Schöpfung. Das Hauptbedienst der gelungenen Aufführung hat Musikdirektor Alphonse Reichenberg. Er



hier nur der, der „Tanz“ ausschließlich als „Sport“ und als notwendiges Gleichgewicht gegen Klima und Umwelt auffaßt.

Aber alle ändern, die sich nach westlichem Muster einmal „amüsieren“ wollen, die stehen 1 Uhr nachts ernüchtert auf der Straße und kommen hier zu der säuerlichen Erkenntnis, daß es ein „Amüsierung“ eigentlich nur in den vier Bänden gibt. Bis sie eines Tages die Budenangst daraus wieder vertreibt und sie wieder im „ehrenwerten Kafadu“ landen, auch wenn sie sich zehnmals das Gegenteil vorgenommen haben. Somit bewiesen wäre, daß der Ferne Osten gar nicht so romantisch ist, wie man sich das daheim noch immer vorzustellen scheint...

Hermann Grabner: „Segen der Erde“

Erfolgreiche Uraufführung der Chor-Feier in Weinheim

Hermann Grabner gehört zu den ganz wenigen lebenden Komponisten, die sich ausgeprägter Volkstümlichkeit erfreuen. Diese Volkstümlichkeit beruht vor allem auf seinen Liedern, von denen manche Gemein- auf aller Männerchöre geworden sind. Daneben sind auch seine Haus- und Kammermusik- schöpfungen weit verbreitet und beliebt. Sein hört man seine größeren Schöpfungen für Orchester und Orgel, die sicher zum Weltwollen gehören, was er geschaffen hat und Gewandtheit auch in Bezug auf die Aufführungen verdienen.

Grabner ist Regerschüler. In früheren Werken war der Eindruck, den dieser Meister auf ihn gemacht hat, fürbar. Aber Grabner hat sich mit der Fähigkeit des Steiermärkers zu einer eigenen Schöpfungsweise durchgerungen, der die bei Regner erworbene universelle kompositionstechnische Meisterschaft notwendige Voraussetzung ist. Er sucht nicht die Originalität und macht keine Experimente, seine Musik erscheint bei aller Arbeit, die der Musiker heraufhört, völlig organisch gewachsen.

Die Chor-Feier „Segen der Erde“, die Musikdirektor Alphonse Reichenberg in Weinheim zur Uraufführung brachte, hat zunächst den wesentlichen Vorteil der dichterischen Geschlossenheit. Margarete Weinhandls kraftvolle, auch als Ausdruck des Symbols noch klare, volkstümliche Sprache findet ihre wesentliche Ergänzung in der ebenso klaren, durch eine reiche, volkstümliche Melodie ausgezeichneten Musik Grabners. Frühere Chor-Feiern haben die Schwierigkeiten, die sich einer aus verschiedenen Dichtern zusammengestellten Text- unterlage entsagen stellen, sehr deutlich aufgezeigt. Es ist ein bedeutender Vorteil, daß Grabner nicht nur dieser Schwierigkeit aus dem Wege ging, sondern darüber hinaus als

Bewandter der Dichterin die Möglichkeit hatte, mit ihr in enger Arbeitsgemeinschaft zu bleiben.

Das Werk hat vier deutlich getrennte Teile, die aber motivisch gelegentlich wieder Verbindung miteinander finden. Der erste Teil „Der Bauer“ schildert die Naturverbundenheit des „Sohnes der Erde, der seiner Mutter dient“. Es gibt gewiß schon viele Dichtungen, die sich mit diesem Gegenstand beschäftigen, hier aber ist er von einer Dichterin und einem rechten „Musikanten“ gestaltet, und man glaubt ihnen. Das kraftvolle Orchesterwirbelstück mit seiner geradezu klassischen Geradlinigkeit läßt schon die Meisterschaft Grabners ahnen. Schlicht und liebhaft legt der Chor ein, vom Bauernstand zu singen. Die Männerstimme tritt hinzu, macht wohl wiederholt der Chor die wesentliche Wendung. Zur Oboe singt die Frauenstimme von der Einheit des Bauern mit der Erde. Freudig fällt der Kinderchor mit einem echten Kinderlied ein, das von Blumen, wilden Vögeln und vom Acker, der die Lebensdauer verkündet singt. Besinnlich fragt der Bauer „Wie alt ich da wohl werden mag?“ und triumphierend antwortet der Chor mit dem Bekenntnis zur ewigen Verbundenheit des Bauern mit der Erde. Hier ist die Lieberleitung zum zweiten Teil „Die Ähnen“ ohne weiteres gegeben, den ein getragenes, von den Cellis aufgenommenes und über die Geigen in der Oboe verklingendes Vorspiel einleitet.

Grabners Musik ist von unbedingter polyphoner Strenge, aber sie wirkt deshalb nicht gewollt altertümlich, wie viele Werke jüngerer Komponisten. Er weiß sehr eigenartige und reizvolle Verbindungen zu finden. Als grundlegendes Ausdrucksmittel aber tritt die Instrumentation hinzu. Auch hier ist Grabner Meister der Beherrschung. Er wendet kühne

hatte alles sorgfältig vorbereitet. Der Gemeinschaftlicher Weinheim 1937 arbeitete unter seiner klaren Diktion zuverlässig, sicher setzten sich Chor und Kinderchor auseinander. Sicher und anpassungsfähig spielte und begleitete das Saar-Walzl-Orchester Ludwigsbalden. Als Solisten waren Wilhelm Tricloff (Mannheim) und Paula Schneider (Heidelberg) verpflichtet. Für künftige Aufführungen dürfte es allerdings ratsam erscheinen, die Einwürfe und kurzen Solisten, die von ausgewählten Mitgliedern des Chores gesungen wurden, entweder den Solisten zu übertragen, oder mit Solisten zu besetzen.

Unter den Zuhörern, die den Weinheimer Saalbau in drangvoller Enge bis auf den letzten Platz besetzt hielten, sah man neben den Vertretern der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die die Aufführung veranstaltete, zahlreiche Freunde und Bekannte des Meisters aus Heidelberg und Mannheim, wo er bekanntlich ein gutes Stück seines Lebens wirkte. Es gab sehr berechtigten, nichtdemotivierenden Beifall, den Grabner mit Reichenberg, den Solisten, Chor und Orchester teilte.

Dr. Carl J. Brinkmann.

725-jähriges Bestehen der Thomasschule in Leipzig. In diesem Jahre kann die weitbekannte Thomasschule in Leipzig auf ihr 725-jähriges Bestehen zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums wird vom 4. bis 6. September eine Feier veranstaltet werden, die für Leipzig ein Ereignis von besonderer Bedeutung zu werden verspricht.

Ein „Tilmann-Riemenschneider“-Film. Im Rahmen der kommenden Tobis-Kulturfilm-Produktion wird gegenwärtig ein Film über Tilmann Riemenschneider vorbereitet, dessen Drehbuch in Zusammenarbeit mit Dr. Johannes Eckardt der bekannte Kulturfilmer Professor Walter Hege (Weimar) schreibt.

Der Balken...

Ich meine nicht jenen, den jeder zitlebend in seinem Auge mit herumtrug, ohne ihn selbst zu sehen zu haben. Ich spreche von dem, der drauhen im Strandbad tief inmitten des Rheinstroms verankert ist. Das Ziel eines jeden Schwimmers, — die Sehnsucht jeder Schwimmerin, — der vielbegehrte, der beifumworbene, der sehnsüchtig umfaßte, der immer belagerte, jener, der voll Tüde und Hinterlist uns immer zu entweichen sucht.

Blau und grau und arglos ragt er aus den grün ihn umschmeichelnden Wellen heraus und lockt uns durch seine immerwährende Bewegung. Um ihn näherzukommen, ist Gewandtheit und kluge Berechnung Hauptbedingung. Er selbst kommt keinem entgegen. Bevorzugung kennt er nicht, hierin ist er konsequent. Die schönste Schwimmerin mit der Badenemüde allerletzten Schreie muß ebenso lächeln um ihn werden, wie der müllige Tertiarier. Mädchenhaft schon entwindet er sich jeglicher Umarmung. Es sei denn, daß er sich des Nachts beim silbernen Mondenschein der schönsten Abenteurer vermahlt.

So ist ein Problem entstanden, wie ihm am besten beizukommen ist. Denn auf seinem Rücken zu reiten, umfloß von den spielenden Wellen, ist Höchstbegriff alles Badeliebens. Scharenweise schwimmen sie los; die einen behaupten: von links beifumweren und rechts Wein hinüberschwingen — die anderen versuchen ihn mit List und Schläue zwischen die Schenkel zu bekommen. Eine einzige Welle nur, die sehnsüchtig ihn umspült, kann aber unsere ganze Hoffnung zu Schanden bringen.

Wir strecken die Arme aus, wir wollen ihn umfassen, da, — hopp! — schon sind wir an ihm vorbei. Im heiteren Verzicht, ohne Reiz, lassen wir ihn den Glücklicheren, weil in dem Gesunden ja immer oberhalb des Triebes die Einsicht steht, oberhalb des Wunsches aber die Hoffnung. — Die Hoffnung, bei dem nächsten mehr Erfolg und mehr Glück zu haben, denn es ist hier bei dem kindlich-frohen Spiel um den „Balken“ nicht anders wie im Ernst des Lebens: „Glück muß man haben!“ H. K.

Teilnehmer der Internationalen Binnenhafenkonferenz kommen nach Mannheim. Am Montag besuchte eine aus französischen, schweizerischen und deutschen Teilnehmern der Internationalen Binnenhafenkonferenz gebildete Studienkommission die Stadt Frankfurt a. M. Nach einer Mittagsbesprechung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, auf einer Rundfahrt die Frankfurter Hafenanlagen kennen zu lernen. Heute, Dienstag, den 29. ds. Mts. wird die Studienkommission die Mannheimer Hafenanlagen besichtigen.

Nationaltheater. 600 Statisten. Angehörige der SA, des Luftschutes, des NS-Regiment, der Wehrmacht, der SA, der NS-Frauenorganisation und des WDK werden in Walter Erich Schäfers dramatischem Mithos „Der Feldherr und der Fährhich“ eingesetzt, der am Samstag, den 3. Juli, auf der Heidelberger Thingstätte unter der Spielleitung von Helmuth Ebbes zum erstenmal als Freilichtaufführung gegeben wird.

Morgen Mittwoch erscheint Richard Wagner's „Lobengrin“ zum letztenmal in dieser Spielzeit auf dem Spielplan des Nationaltheaters. Musikalische Leitung: Ernst Gremer. Spielleitung: Heinrich Adler-Heßlich.

Olympia- und Winterbildderwertungen 1936 werden unglücklich. Die Winter- und Sommer-Olympia-Werwertungen sowie die Winterbildderwertungen 1936 verlieren mit Ablauf des 30. Juni 1937 ihre Gültigkeit zum Zeitpunkt der Ausstellung. Unveränderte Wertungen dieser Art werden von den Postämtern weder umgetauscht noch zurückgenommen.

Sportfest der SA-Brigade 153

4 Standarten entsenden ihre besten Mannschaften am 10. und 11. Juli nach Heidelberg

Am Sonntag, 10. und Sonntag, 11. Juli wird in Heidelberg im TG-Stadion der Sporttag der SA-Brigade 153 durchgeführt und damit ist gleichzeitig ein Treffen sämtlicher Standarten der Brigade verbunden.

Der Sporttag der SA-Brigade 153 wird uns einen Einblick verschaffen in das große Aufgabengebiet der SA und vor allem wieder in die Wehrhaftmachung des deutschen Mannes. Seit der Führer zu den NS-Kampfsportspielen aufgerufen hat, hat die körperliche Erziehung in der SA einen besonders großen Raum eingenommen. Schon sind die ersten Ausstellungen in den einzelnen Standarten erfolgt: am 10. und 11. Juli werden nun in Heidelberg die besten Mannschaften der Brigade 153 ermittelt, die dann am 24. und 25. Juli in Mannheim bei den Ausschheidungswettkämpfen der Gruppe Kurpfalz antreten. Die besten hiervon nehmen vom 12. bis 15. August an den letzten Ausschheidungswettkämpfen im Olympischen Stadion in Berlin teil, aus denen wiederum die besten zu den NS-Kampfsportspielen auf dem Reichsparteitag in Nürnberg bestimmt werden.

Am dem Sporttag der SA-Brigade 153 in Heidelberg beteiligen sich die besten Mannschaften der Standarten, zum Teil auch von den

Streifzug durch Seckenheim's Vergangenheit

Im Jahre 1760 zählte man nur 735 Einwohner — heute sind es rund 7000 / Einige interessante Daten

Wenn wir die Geschichte der rheinischen Pfalz durchblättern, so leben wir an uns Deutschen vorüberwiegend, und in mächtigem Strom verschwinden in der grauen Ferne der Ueberlieferung. Römische Feldzeichen blieben aus der Rheinebene heraus, und das Kurzhorn des Regionärs kreuzt sich mit der Fama des Germanen, deutsche Stämme zerplündern sich im Bruderkrieg, dreie Türkengefallen steigen aus ihren Gräbern zu Speyer und Heidelberg und jeben hinüber nach Baden.

Eine große Rolle in der Geschichte unseres Vortores Seckenheim bildete das im Jahre 763 errichtete Kloster Vorch. Im Jahre 823 wurde erstmals in den Akten des Klosters von Vorch Seckenheim oder Ziegenheim erwähnt, und dieses Schriftstück ist wohl das älteste Dokument von der Existenz des Ortes. Mit dieser Urkunde listete Kaiser Ludwig der Fromme dem Kloster Vorch die Seckenheimer Kirche mit dem zugehörigen Besitzum.

In kirchlichem Besitz

Jahrhundert war Seckenheim Besitzum dieses Klosters, stand dann zeitweise unter der Herrschaft der Herren von Schauenburg, dann des Hochstiftes Mainz. Mit dem Tod des Friedrich III. verfiel, lag der Pfalzgraf Otto (1228-1253) in Streit um das Dorf Secken-

heim. Dieser Streit wurde erst nach längerer Zeit beendet; der Pfalzgraf begünstigte sich mit seiner Anerkennung als Schutz- und Schirmherr von Seckenheim.

Im Jahre 1400 eroberte Pfalzgraf Friedrich I. die Schauenburg, ein Mainzer Lehen, und auch Seckenheim kam als fröhliches Vorküster Lehen an die Kurpfalz; Mainz behielt lediglich das Recht der Wiedereinlösung. Zu bekannt ist der dann folgende Krieg des Pfalzgrafen gegen den Markgrafen Karl I. von Baden, den Grafen von Birsingen und den Bischof von Mainz, die in die Pfalz eingedrungen waren und alles verwüsteten, als daß wir hier näher darauf einzugehen brauchen. Der Pfalzgraf schlug in der Schlacht bei Seckenheim am 29. Juni 1402, seine Gegner vernichtend und nahm sie gefangen. Durch diese bedeutungsvolle Schlacht wurde Seckenheim weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus bekannt.

Seckenheim im 30jährigen Krieg

Der Dreißigjährigen Krieg, der die Pfalz grauendoll verwüstete, suchte auch Seckenheim schwer heim. Damals starb auch das Dorf Kloppenheim aus, das auf der „Hochflut“ lag; es erstand nach dem Kriege nicht wieder. Die Gemartung dieses Ortes ging auf Seckenheim über, die wenigen übriggebliebenen Bewohner von Kloppenheim zogen

nach Seckenheim und anderen benachbarten Orten. Von Kloppenheim blieb nur eine kleine Kapelle übrig, die in Urkunden bis 1777 erwähnt ist; sie stand etwa in der Nähe des Wasserturmes. Die Einträge im Seckenheimer Grundbuch in den Jahren 1623 bis 1661 sind sehr spärlich und betreffen gewöhnlich Veräußerungen an Fremde oder reiche Einheimische, bezogen also das Darmliedliegen von Handel, Landwirtschaft und Verkehr. Schwere Kontributionen mußte die Ortschaft leisten. Durch den Westfälischen Frieden kam Seckenheim zu Kurmainz, das sich, wie bereits erwähnt, 1400 die Wiedereinlösung vorbehalten hatte, aber schon wenige Jahre später kaufte es Karl Ludwig wieder zurück.

Es folgten dann die Verwüstung der Pfalz 1788/89 durch die Soldaten des französischen Königs Ludwig XIV., der seine Hand nach der Pfalz ausstreckte. Auf Jahrs hinaus war der Ackerbau, der Haupterwerbsteil der Pfälzer, gelähmt, was aus einer Witschrift hervorgeht, welche die Gemeinde Seckenheim 1708 an den Freiherren von Hundheim in Altheim richtete.

Schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts scheint der Tabak eines der Haupterzeugnisse der Seckenheimer Landwirtschaft gewesen zu sein. Kurfürst Johann Wilhelm (1690-1716) drohte am 13. April 1715 in einem Erlass den Seckenheimer Bauern eine hohe Strafe an, wenn sie beim Verkauf von Tabak ins „Ausland“ — damit war die Stadt Köln gemeint — den Zoll umgingen. Die Seckenheimer verkauften nach Köln, da die Mannheimer Händler ihnen zu wenig bezahlten. Unter Karl Theodor (1742-1799) begann der Bau der Reformmauer, und zwar oben am Schloß, welches der damalige Besitzer, Staatsrat von Stengel, vor Hochwasser schützen wollte. Aber gerade was abgewehrt werden sollte, brach herein. 1784 kam das große Hochwasser, das den Verkehr gänzlich lahm legte, hoch stand die Flut in den Straßen. Große Beherungen richtete das Hochwasser auf Feldern, den Gärten und Häusern an. Erst 1823 und in den folgenden Jahren wurde die Reformmauer vollkommen erstellt.

Ein schwerer Schlag

Durch den Luneviller Frieden im Jahre 1801 kam die Kurpfalz an Baden, das linksrheinische Gebiet an Frankreich. Dadurch erlitt auch Seckenheim eine große Einbuße, nämlich es verlor die Niedwiesen bei Waldsee und Reuboden über dem Rhein. Die Einwohner sollten für den Verlust durch anderes Gelände entschädigt werden, was zu langwierigen Verhandlungen führte. Eine große Erleichterung in den Verhältnissen trat durch die von Großherzog Karl unterzeichnete Verfassung 1818 ein. Der kleine Landwirt in Seckenheim war nun nicht mehr genötigt, sein Anwesen an das Gut in Seckenheim zu verkaufen, das im Jahre 1817 sein Besitzer, Freiherr von Hoffe, an den Grafen von Lutzburg veräußert hatte.

Es kam die Revolution von 1848. Auch in Seckenheim gab es zwei Parteien, die eine großherzogliche, die andere revolutionäre. Damals erhielt die Tochter des Wirtes des Gasthauses „Krone“ die Verdienstmedaille. Sie wies in der Wirtschaft befindliche Revolutionäre



Bühne der Feierstätte auf dem Heiligen Berg während einer nächtlichen Vorstellung

„Der Feldherr und der Fährhich“

Die große Freilichtaufführung auf dem Heiligen Berg in Heidelberg

Bekanntlich findet am Samstag, 3. Juli, auf der Feierstätte auf dem Heiligen Berg in Heidelberg eine Aufführung des dramatischen Mithos von Walter Erich Schäfer „Der Feldherr und der Fährhich“ statt. Das Werk, das vor noch nicht langer Zeit im Hofgarten in Mannheim mit großem Erfolg uraufgeführt wurde, wird damit zum ersten Mal als Freilicht-Spiel herausgestellt. Da es ja in Grunde für die Naturbühne, für das Freilicht-Theater geschaffen wurde, ist die Feierstätte auf dem Heiligen Berg zweifellos der beste Rahmen für eine wirksame und eindrucksvolle Gestaltung des Werkes.

Reich“ beschränkt wurde, bedeutet. Man will mit dieser Inszenierung aus dem Erlebnis der Gemeinschaft heraus eine Vorstellung schaffen, die den Anforderungen, unter denen die landwirtschaftlich so wundervoll gelegene Feierstätte auf dem schicksalreichen Boden des Heiligen Berges erbaut wurde, weitgehend gerecht wird. Für alle, die die Uraufführung des Werkes in Mannheim erlebten, wird es besonders interessant sein festzustellen, welche neuen Wirkungen von dieser Aufführung unter freiem Himmel ausgehen. Der Dichter hat selbst einige Szenen des Werkes neu bearbeitet und Stellen, die in der mehr privaten Atmosphäre der geschlossenen Bühne wohl zur Geltung kamen, in der Weite der Feierstätte aber an Wirkung verlieren müßten, gestrichen.

Der Aufführung von „Der Feldherr und der Fährhich“ kommt aber noch eine ganz besondere Bedeutung zu, da sie einen neuen Vorstoß auf dem Weg, der seiner Zeit mit der Aufführung des Thing-Spiels „Der Weg ins

Die Inszenierung liegt in den Händen von Helmuth Ebbes. Die Besetzung der einzelnen Rollen ist mit wenigen Ausnahmen die gleiche geblieben wie bei der Mannheimer Aufführung. Lediglich für die Rolle des Fährhichs hat man Paul Wagner aus Berlin als Gast gewonnen. Neben den Hauptdarstellern wirken noch 600 Statisten mit, die von der SA, dem Arbeitsdienst, der Hitler-Jugend und dem WDK gestellt werden.

Die Vorstellung beginnt um 20.30 Uhr und wird etwa zwei Stunden dauern. Die nächste Wiederholung findet am 11. Juli statt, an einem Sonntag, an dem die im Anschluß an die Vorstellung stattfindende Schloßbeleuchtung besonders viele Fremde nach Heidelberg und auf den Heiligen Berg locken wird.

Gefelle ohne Lehrzeit

... aber nur in Ausnahmefällen möglich

Der Reichsland des deutschen Handwerks nimmt in einem Rundschreiben an die Handwerkskammern zu der Zweifelsfrage Stellung, ob die Zulassung zur Gesellenprüfung trotz fehlender Lehrzeit erfolgen könne. Grundsätzlich müsse man daran festhalten, daß für die Ablegung der Gesellenprüfung die ordnungsmäßige Lehre die Voraussetzung bilde.

Es dürfe aber nicht absolut schematisch vorgegangen werden, sondern es müsse vor allem die Leistung eine Berücksichtigung finden. Eine ausreißende und mit Erfolg gekrönte Praxis könne unter Umständen mehr sein, als der Ausweis einer Gesellenprüfung beweise. Die Möglichkeit der strafferen Regelung der Gesellenprüfung in Ausrichtung auf die Meisterprüfung sowie der etwa herbeizuführende geschliche Schutz des Gesellenstandes usw. würden dazu beitragen, daß sich die Lehrlinge zu 100 Prozent der Gesellenprüfung zuwenden und die Fälle fast ganz ausgeschlossen werden, in denen es nicht zu einer ordnungsmäßigen Lehre kommt.

Leichte Naturweine zur Bowle
35 er Malkammerer Kirchenstück Spätlese
Wachstum G. Ziegler
35 er Sausenheimer Honigsack
Wachstum Ph. Pöhl
Literflasche ohne Glas 1.00
STEMMER, O 2, 10 Ruf 23624

näre, die das Abnehmen des Bildes des Großherzogs verlangten, energisch ab und setzten auch ihren Willen durch.

Am 1. August 1870/71 nahmen 57 Seckenheimer Einwohner teil, die alle wieder zurückkehrten. Nach diesem Kriege nahm Handel und Wandel einen ungeahnten Aufschwung; 1891 erhielt Seckenheim Anschluß an die Eisenbahn.

Eingemeindung im Jahre 1930

Ende der 80er Jahre strebte dann ein neues Gemeinwesen innerhalb Seckenheim auf; die Rheinau. Innerhalb 10 Jahren nahm dieser Ortsteil einen außerordentlichen Aufschwung, der Abteinau-Hafen wurde gebaut. Am 1. Januar 1913 wurde dieser Teil von Seckenheim nach Mannheim eingemeindet, Abteinau zählte damals 4200 Einwohner. Doch auch für Seckenheim kam die Eingemeindung; am 1. Januar 1930 wurde es mit 7000 Einwohnern ein Teil der Stadt Mannheim.

So zeigt die Geschichte im Laufe der Jahrhunderte einen langamen, aber stetigen Aufschwung, unterbrochen in früherer Zeit von verheerenden Kriegen, durch größte Not und Leid wuchs Seckenheim zu einem der größten und wohlhabendsten Orte der Umgegend empor. Das beweist auch ein kurzer Ueberblick auf die Einwohnerzahlen. Um das Jahr 1760 hatte Seckenheim etwa 735 Einwohner, 1820 rund 1460, 1847 deren 2500 oder 1900 mit Einschluß der Rheinau 10 000, heute 7000.

Was die Vorfahren begannen, haben die Enkel leberzeit zu einem gedeihlichen Ende geführt. Ein Zug fleißiger und treuer Pflichterfüllung geht durch die ganze Zeit der Abnen, welche ein Beispiel zur unerwünschten Nachahmung geben, aber auch eine Mahnung an die Zukunft, weiterzuwirken zum Nutzen unseres ganzen Volkes.

Wenn Fortuna lacht...

Wie wir heute erfahren, wurde am vergangenen Samstagabend in einem diesigen Kaffee ein 500-RM-Gewinn von einem Auslandsdeutschen gezogen.

5000 braune Glücksmänner sind wieder angetreten, um den Geldsegen der Reichs-Lotterie zu empfangen.



10 x 10000 RM
80 x 5000 "
30 x 2000 "
525 x 1000 "
3430 x 500 "
haben wir schon ausbezahlt

Nimm ein Los beim braunen Glücksmann der Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung

für Arbeitsbeschaffung in allen Gauen zu verteilen. 5000 Mann, das ist seit der Reichsgründung die benötigte feste Zahl der Losverkäufer. Was sie in ihren Rästen an Gewinnen führen, ist ja aus dem Gewinnplan der einzelnen Lotterie bekannt. — Es sind zirka 6-7 Millionen Reichsmark, die jährlich als Gewinne zur Verteilung gelangen.

Lebensmal wurde bis jetzt die Reichs-Lotterie als Losbrief-Lotterie für Arbeitsbeschaffung und Winterhilfswert herausgegeben und es errechnet sich dabei die gewaltige Summe von 21 Millionen RM Gewinne, von der aber verhältnismäßig wenig, nämlich nur zirka 2 1/2 Millionen auf die großen Gewinne entfällt.

Viele Käufer kennen aber auch ihren Mann und suchen ihn auf.

Der Ruß einer Bierzehnjährigen

Sittlichkeitsverbrecher von der Strafkammer zu Gefängnis verurteilt

Es gehört schon eine Portion Verworfenheit dazu, wenn sich ein erwachsener Mensch Kindern gegenüber nicht beherrschen kann, wenn er sich hinreichend läßt. Mit Triebhaftigkeit oder verführerischer Situation läßt sich wahrhaftig nicht alles erklären. Vor allem läßt sich damit nichts entschuldigen. Ein erwachsener Mensch sollte eben so erzogen sein, zum mindesten sollte er sich so weit selbst erzogen haben, daß er nicht Gefahr laufen kann, sich am Körper eines Kindes zu vergreifen und dessen Seele mehr oder minder zu vergiften.

Zunmer wieder erlebt man vor den Schranken des Gerichts diese heinlichen Prozesse, die einen Blick in die Winkel des menschlichen Lebens öffnen, wo nicht alles sauber ist, wo sich mehr menschliche Hilflosigkeit offenbart, als man manchem starken Mann mitunter zutrauen möchte.

Während die Frau krank ist...

Erich Nagel aus Mannheim-Sandhofen muß sich wegen sittlicher Verfehlungen, begangen mit einem 14jährigen Mädchen, vor der Großen Strafkammer verantworten. Er macht nicht den Eindruck eines sonderlich schlauen Menschen. Etwas kumpf ist sein Gesichtsausdruck, und seine Einwürfe, seine Fragen und Aufzählungen verraten nicht gerade ein besonders bemerkenswertes Denkfähigkeit. Dabei scheint er von äußerst kräftiger Vitalität zu sein. Als seine Frau vor einiger Zeit krank wurde und ihre Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich war, wurde die Angeklagte anscheinend anfällig für derlei Vorkommnisse. Da er, wie sich nach dem Gutachten des medizinischen Sachverständigen herausstellte, sehr triebhaft veranlagt ist und das Gegenteil

von dem wahr ist, was er behauptet hatte („er fühle sich nicht im Besitze seiner männlichen Kraft“), kann man auch nach den anderen Indizien, die im Laufe der nichtöffentlichen Sitzung beigegeben wurden — nicht zuletzt das ausführliche Verhör des 14jährigen Mädchels selber —, den Angeklagten durchaus seiner Taten für schuldig crachten, da er hartnäckig leugnet.

Verhehlertes Geständnis der Schuld

Es stellte sich heraus, daß Nagel die kleine Anneliese mit ihrer 14jährigen Schwester in seine Wohnung gelockt hat, wo er sich dort mit ihr beschäftigte, daß sich im Verlauf von 2 1/2 Stunden die strafbaren Handlungen ergaben. Daß er sie geküßt habe, gibt er zu, behauptet jedoch, daß sie ihn wieder geküßt habe, was die Juroren bestritten. Jedenfalls hat das kleine 14jährige Dingelcher Sachen mit ansehen müssen, bevor sie in die Küche gesperrt wurde, die nicht harmlos waren. Das kleine Mädchen hat denn auch geplappert, was die Mutter auf die Spur des Verbrechens führte, zumal Anneliese dann auch zu reden begann.

Die Mutter besuchte mit zwei starken Männern den Angeklagten und stellte ihn — etwas handtuchartig freilich — zur Rede. Dabei soll der Angeklagte gesagt haben: „Wenn etwas passiert ist, betraute ich das Mädchen.“ Man fragt sich, ist das kein Geständnis? Und wenn es keines ist, wenn er unschuldig wäre, hätte er niemals etwas derartiges zu sagen brauchen? Ein völlig Unschuldiger sagt nie etwas von Schuld. Auch nicht, wenn er bedroht wird.

Das Gericht sah Nagel, der bis zum Ende hartnäckig leugnete, des angeklagten Verbrechens für überführt und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten.

„Bitte — nichts in die Zeitung bringen“

Schutz gegen Pressebestechung / Wahrheitspflicht — oberstes Gesetz

In der letzten Zeit hatten sich verschiedene Gerichte mit der strafrechtlichen Würdigung des Tatbestandes zu befassen, daß der Angeklagte durch Versprechen eines Vorteils oder Androhung eines Nachteils einen Schriftleiter zu bestimmen versuchte, über eine Hauptverhandlung in Strafsachen in der Tageszeitung nicht zu berichten.

Zum Teil haben die Gerichte den Tatbestand der Pressebestechung bzw. der Pressenötigung bejaht. Einige Gerichte jedoch, darunter das Oberlandesgericht Raumburg, haben die Anwendung dieser Strafbestimmungen abgelehnt. Die Wahrheitspflicht des Schriftleiters, so wird gesagt, enthalte nicht die Verpflichtung, daß er über alle Vorgänge des täglichen Lebens berichten müsse. Wenn der Angeklagte den Schriftleiter habe veranlassen wollen, über eine Strafsache nicht zu

berichten, so habe er nur das freie Ermessen des Schriftleiters beeinflusst, aber nicht eine wahrheitswidrige oder unvollständige Berichterstattung herbeiführen wollen.

Dieser Auffassung tritt Oberregierungsrat Dr. Doerner in der „Deutschen Justiz“ entgegen. Sie verkenne die Stellung des Schriftleiters im heutigen Staat und beruhe auf einer zu wörtlichen Auslegung der Bestimmungen des Schriftleitergesetzes. In der Wahrheitspflicht sei zugleich das Recht des Schriftleiters begründet, unbefristet vor irgendwelchen Privatinteressen, nur seiner eigenen Ueberzeugung zu dienen. Der Schriftleiter dürfe also nicht aus willkürlichen Gründen die Berichterstattung über einen einzelnen Fall unterlassen, er müsse das Ermessen pflichtgemäß ausüben. Darin werde er beschränkt, wenn ihm aus persönlichen Gründen bestimmter Personen, insbesondere der Angeklagten, nahegelegt werde, über eine Strafsache nicht zu berichten.

Sobald er bei der Entscheidung über die Aufnahme oder Nichtaufnahme des Berichtes andere als die ihm vom Gesetz vorgeschriebenen öffentlichen Interessen drücklichst, handle er pflichtwidrig. Daraus ergebe sich, daß derjenige, der dem Schriftleiter eine solche Bestrafung seiner Zeitung durch Anbieten, Versprechen oder Gewähren eines Vorteils oder durch Androhung eines Nachteils zuzumuten, sich einer Pressebestechung bzw. Pressenötigung schuldig macht. Eine Bestrafung sei sonach möglich, ohne daß es einer Prüfung bedürfe, ob die Tat nach dem Grundgedanken des Gesetzes und nach gesundem Volksempfinden Bestrafung verdient.

70. Geburtstag. Am Sonntag, den 27. Juni begibt Eugen Jupp, Weilstr. 8, in bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

70. Geburtstag. Seinen 70. Geburtstag feierte dieser Tage der bester Wohlbedeuten der Straßenbahnschaffner i. R. Karl Seif, Seidenbühlstraße 108. Dem Altersjubiläum die besten Wünsche.

80. Geburtstag. Vollkräftig und in geistiger Frische kann Paul Gahr, Eisenstraße 12, am Mittwoch, den 30. Juni seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren und wünschen noch einen frohen Lebensabend.

90. Geburtstag. Georg Winkler, Mannheim-Sandhofen, Demnitzstraße 9, feiert am Dienstag, den 29. Juni bei bester Gesundheit und in geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Er ist der älteste Bürger von Sandhofen und auch der letzte Altbesten von 1870/71 aus Sandhofen. Dem Jubiläum unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Silberne Hochzeit. Julius Becker, Reppelerstraße 41, feiert mit seiner Ehefrau Gretel geb. Fuchs, dieser Tage das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren dem Silberpaar.

Im Silberfranz. Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am Dienstag, den 29. Juni Karl Ort mit seiner Ehefrau Anna geb. Ziegler, Wohnhaft Mannheim-Neckarau, Friedensstraße 11. Dem Jubiläum im Silberfranz die besten Wünsche für die Zukunft.

Silberne Hochzeit. Am Dienstag, den 29. Juni begibt Georg Rogenroth und dessen Ehefrau Frieda geb. Wörtlich, Mannheim-Adelertal-Str. 11, Hochdorfstraße 21, das Fest der Silbernen Hochzeit. Zu dem 24jährigen Jubiläum unsere besten Glückwünsche.

Stadtfrauen entlassen Landfrauen

Die Reichsfrauenführerin Frau Gertrud Schöly-Rink wendet sich an alle Frauen mit einem dringenden Aufruf:

Alle Hausfrauen und Hausstöchter der Groß- und Kleinstadt möchte ich dringend bitten, sich in den schweren Erntemonaten von ihrer eigenen leichteren Stadt-Hausarbeit für Tage oder Stunden frei zu machen und sich bereit zu erklären, die Landfrau zu entlassen. Ich bin mir klar darüber, daß nicht jede Stadtfrau geeignet ist, auf dem Lande Tüchtiges zu leisten. Es können daher nur solche Hausfrauen eingesetzt werden, die gesund sind und etwas vom Landhaushalt verstehen, die also z. B. ländliche Kost bereiten können. Für die Landarbeit selbst kommen dagegen nur junge, gesunde und anpassungsfähige Hilfskräfte in Frage. Mit der Durchführung habe ich die örtlichen Frauenführerinnen betraut; diese nehmen auch alle Anmeldungen entgegen.

Jeder bilde sich daran

Der neue Reichs-Schulungsbrief für Juni ist schon nach den Bildern und den ins Auge fallenden Namen ein wahres Dokument der Glaubwürdigkeit, des Glaubens deutscher großer Menschen. Ins Auge fällt vor allem ein sehr schönes, leinendes Bildnis Immanuel Kant's (ganzseitig), von dessen Person, Wert und Bedeutung Werner Kraus ein treffendes Bild gibt, besonders auch in der Religionsfrage. Dr. Karl Richard Ganzer sehr lehrreiche Arbeit im Juniheft („Der Geist des 19. Jahrhunderts“) folgt mit einer packenden oft erschütternden Darstellung von „Hüterium des 19. Jahrhunderts“ mit seiner Tragik in der „inneren Unrast und Unausgeglichenheit des Zeitalters“; die Schicksale Reichs, Hölderlins, Beethovens, Debüssis und Grillparzers, Kämpfergeister wie Arndt, Fichte, Weikling, Friedrich List werden lebendig, die Bedeutung Bismarcks, dessen Leben „ein einziger Kampf gegen die Zeitgenossen“ war, wird tief klar.

Daran mußst der Vorzug des Briefes, Adolf Hitlers Beleuchtung von Reichsgründung und Niederkunft. Aus dem „19. Jahrhundert“

Der Geist des 19. Jahrhunderts
Anti-Liberalisten
Bezug nur durch die Ortsgruppen der Partei
Herausgeber: Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP

von S. St. Chamberlain folgt ein schlagendes urteilssicheres Kapitel, das die Jahrhundertere beleuchtet und dem „aberweilen“ 18. Jahrhundert (Goethes Wort) das 19. Jahrhundert als das des „Anhäufens von Material, des Durchgangsstadiums...“ weder Blick noch Heiß folgen läßt. Literarisch feststehend ist eine Uebersicht „Völkische Dichterkräfte im 19. Jahrhundert“, in der endlich einmal rückwärts aufgeräumt wird mit den herkömmlichen Begriffen und Epochebezeichnungen, den „Schwämmen“ von Klaff, Romanistik usw., in welche die jüdischen Geister gepackt zu werden pflegen.

Ein Ganzbild mit Bismarcks Jügen, 3 Ganzseiten mit Bildern aus Technik und Kriegswesen sind anschauliche Zugaben. W. A.

Neuer Film in Mannheim

CAPITOL: „Die zweite Mutter“

Es handelt sich in diesem Film nicht, wie man nach dem Titel vermuten möchte, um das Problem der Stiefmutter. Hier wird das Schicksal einer als „Kleider“ von den Bürgerin des kleinen nordamerikanischen Städtchens, in dem sie Haus und Garten hat, vertriebenen und arbeitslosen Frau mit dem zweier Waisenkinder verbunden. Durch die Liebe der Kinder und in der Sorge für sie wird aus der harten, gegen alle Menschen feindselig eingestellten Carrie eine liebevolle Mutter, die in starrer Arbeit die Lebensgrundlage für sich und ihre Waisenkinder schafft, und ihnen eine gute Ausbildung und ein schönes Heim gibt. Von außen wird die Einheit dieser „Familie“ gestört, nur durch ein schweres Opfer Carries wird das Glück der beiden Kinder erhalten. Der Film ist spannend angelegt, und wer gern gerührt ist, kommt hier ebenfalls auf seine Kosten.

Die schöne Gattin George spielt die „zweite Mutter“ und weiß die seelische Wandlung glaubhaft zu machen. John Howard spielt den erwachsenen Sohn, das Kind wird von Jackie Moran dargestellt. Arline Judge stellt die Tochter Lady dar, die als Kind von Charlene Whitt wiedererzogen wird. In dem sehr umfangreichen Ausprobieren der Kinderrollen und ihre starke Einbeziehung in die seelische Ausdeutung der Handlung liegt eine besondere Schwierigkeit dieses Filmes. Alle weiteren Rollen sind mit bekannten amerikanischen Filmdarstellern gut besetzt.
Dr. Carl J. Brinkmann.

Rheinauer Sängler feierten Jubiläum

40 Jahre besteht der Gesangverein „Liederfranz“ / Ein großangelegtes Fest

Samstag, Sonntag und Montag, drei Tage lang Hochbetrieb da draußen auf dem idealen Gelände des Turnvereins Rheinau 1893, der diesmal zur Jubiläumsschicht des bekannten Rheinauer Gesangvereins „Liederfranz“ hergerichtet wurde. Eine kleine Bundesstadt mit Karussellen, Schiffschaukeln und vielen andern beliebten Volksbelustigungen hat hier über die drei Tage kurze Aufseherung geleistet — und nur zu kurz — viel zu kurz für die frohen Teilnehmer war der Montag herangenaht, der alle die Freuden wieder vernicht.

Schon der Begrüßungsabend am vergangenen Samstag bewies durch die starke Teilnahme die Beliebtheit der Sängler und die Verbundenheit weiter Bevölkerungskreise mit dem deutschen Lied. Unter hohem Marschallungen der Brähler Feuerwehrkapelle erfolgte der Einzug der Sängler, die sich, — das sei gleich vorweggenommen — in ihren Eröffnungsschönen von ihrer allerbesten Seite zeigten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die durch erstreckende Kürze und Marantheit hervorstrahlende Rede des Vereinsleiters Dorstmann, der nach einem ausführlichen Rückblick über die Entwicklungsgeschichte des Vereins, seiner tiefen Genugtuung Ausdruck verlieh über das bewiesene große Interesse, das hier zahlenmäßig in der Beteiligung seinen Niederschlag finde.

Die Brähler Musiker, die übrigens nicht nur ganz ausgezeichnete „Bläser“, sondern auch sehr talentierte Streichmusiker sind, verschönten den Abend durch die geschmackvoll ausgewählten Gemeinchaftsschöre. Chorleiter Bauserhard konnte mit den gezeigten Leistungen in jeder Hinsicht zufrieden sein — das gutgestimmte Publikum war es noch viel mehr. Lobende Anerkennung verdienen auch die tüchtigen Rheinauer Sänglerinnen und als Gäste des Abends die sangesfähigen Mitglieder des NSB Rheinau und NSB Pfingstberg, die ebenfalls ausnehmende Proben ihres Könnens ablegten.

Ein sorgsam instruiertes und recht nett wiedergegebenes Spiel für Mädel und anschließend turnerische Vorführungen der Mitglieder des Turnvereins Rheinau bildeten ebenfalls

danke entgegenkommene Unterhaltungsstationen. Das darüber hinaus in den Bier- und Weinzeiten, aber auch auf dem Platz, vor den Tüden, kurz, überall eine Bombenstimmung herrschte, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Die wetterlichen Voraussetzungen waren ja auch so ideal, daß nirgends irgendeine Klage oder Mißstimmung aufkommen konnte.

War der Samstag für unsere Rheinauer Sängler schon eine „ganz große Sache“, so sollte der sonnendelle, lechte Sonntag doch die eigentliche Krönung der Jubiläum feier bringen. Ein großer Festzug zu Ehren des jubelnden Vereins war arrangiert worden und in den frühen Nachmittagsstunden war der Auf- und Anmarschplatz vor dem Postamt in Rheinau von einer frohen Menschenmenge umfäumt.

Durch die anerkennungswerte Teilnahme vieler Mannheimer Gesangvereine und Vorortvereine, die mit Freude ihr Interesse und ihre Verbundenheit mit dem Jubiläum unter ihnen, auch äußerlich bekunden wollten, kam ein recht stattlicher Festzug zusammen. Es war ein sehr wirksames Bild, das sich an diesem herrlichen Sonntagmorgen bei strahlendem Sonnenschein bot. Hell leuchteten die schon gestrichelten Fahnen in den glühenden und reflektierenden Strahlen auf — und freudig jubelte man nach dem Anmarsch den strahlenden Sängern zu, die in schöner Marschordnung durch die Reuhofer Straße zum Dänischen Tisch, Stengelhof, Helmsstraße, und von da wieder zurück zum Festplatz marschierten.

Am gleichen Nachmittag fand im großen Festzelt ein viel beachtetes Freundschaftsfest statt, das allerlei Schlüsse über die Fähigkeiten — aber in durchaus gütigster Sinne — in den Reihen unserer Mannheimer Sängler juteht.

Und abends wurde natürlich nach den Weisen der unermüdblich aufspielenden Feuerwehrkapelle Brühl „geschwoof“ bis in die frühen Morgenstunden. Es erübrigt sich, noch einmal hervorzuheben, daß der Montag kaum beschönigend hinter den Vortagen zurückbleibt, — wer unsere langgestreuten und -freudigen Rheinauer kennt der weiß das auch.

Den vielen Glückwünschen, die der Verein anlässlich seines vierzigjährigen Jubiläum von allen Seiten erhielt, schließen wir uns abschließend ebenfalls noch einmal herzlich an. eme

Sandfrauen

Frau Gertrud an alle Frauen

hinter der Groß- end bitten, sich von ihrer eigen- für Tage oder ch bereit zu er- klaffen. Ich jede Stadtfrau ligen zu leisten. Frauen einge- nd etwas vom i. V. ländliche andarbeit selbst funde und an- trage. Mit der lichen Frauen- nehmen auch

aran

uangsbrief en und den ins des Dokument euscher großer allem ein ledr anuel Paris Wert und Be- reffendes Bild lousstraße. Dr. e Arbeit im (Jahrhundert) lternden Dar- (Jahrhundert) en Unfall und 85; die Schw- dens, Hebelis ren wie Arndt, ren lebendig. n Leben „ein ittgünstigungen“

des Briefes, leichsgründung (Jahrhundert)

Preis 15 Kop.

rief

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Derts

Du verreißt - und die Krankenkasse?

„Die dich betreut, ist Volkes Schutz, — gefährd' sie nicht durch Eigennutz“

Wenn die Ferienzeit da ist und du dich aufmachst, um unser schönes Vaterland kennenzulernen, dann begleite dich auch dabei die Fürsorge deiner Krankenkasse, denn auch unterwegs kannst du krank werden.

Um jedoch keine Nachteile zu haben, mußt du folgendes beachten:

1. Vor der Reise besorge dir an deiner Arbeitsstelle eine Bescheinigung über deine Krankenkasse - Mitgliedschaft. Diesen Ausweis trage stets bei dir.

2. Suche bei Erkrankung oder Unfall den nächstwohnenden Kassennarzt auf. Auch bei Zahnschmerzen achte zu einem Kassenzahnarzt oder Kassendentisten. Nur wenn ein Kassennarzt bzw. Zahnarzt oder Dentist nicht zu finden ist oder wenn ernsthafte Gefahr für Leib und Leben besteht, darf ausnahmsweise auch ein anderer Arzt in Anspruch genommen werden. Das gilt aber nur für die erste Hilfeleistung. Die Weiterbehandlung darf nur durch einen Kassennarzt oder Zahnbehand-ler erfolgen.

3. Vor der Behandlung weise dich durch die obenerwähnte mitgenommene Bescheinigung aus. Fordere dann sofort von deiner Krankenkasse unter Beifügung der üblichen 25 Rpf. und 12 Rpf. für Porto (in Briefmarken) einen Behandlungsschein an. Setze dich deine Reise fort, lasse den Schein von der Kasse unmittelbar dem Arzt zugeben.

4. Handelst du anders, dann mußt du unter Umständen den Arzt selbst bezahlen, und die Kasse ist nicht berechtigt, Ersatz zu leisten. Hast du dich hingegen dem Arzt als Kassennachgeliebte ausgewiesen, so brauchst du auf keinen Fall etwas zu entrichten.

5. Ist es eine ernsthafte Erkrankung, die dich an das Bett fesselt, oder mußt du so-

liche Kostenanteil für Familienangehörige zu entrichten. Hast du in einem dringenden Fall einen Richtkassennarzt aufsuchen müssen, weil Gefahr im Verzuge war, so mußt du gegebenenfalls die von diesem Arzt verordnete Arznei selbst bezahlen. Du bekommst den Betrag aber von deiner Kasse ersetzt. Besorge dir aber nie Arzneien oder ähnliches ohne Rezept, auch dann nicht, wenn du die Arznei früher schon einmal von deinem Kassennarzt verordnet bekommen hast. Ausgaben dieser Art darf keine Krankenkasse erstatten.

7. Zieht dir oder einem Angehörigen durch fremdes Verschulden ein Unfall zu, so unterrichte auch hierüber sofort deine Hei-

matkasse möglichst ausführlich, unter Angabe der notwendigen Einzelheiten. Die Bearbeitung liegt ja zumeist auch im Interesse des Mitarbeiters selbst, das oft eigene Ansprüche dabei zu berücksichtigen hat und ebenso am Schutz seiner Krankenkasse interessiert ist.

8. Für Erkrankungen bei Urlaubs- oder Besuchreisen im Ausland besteht keine Leistungsverpflichtung deiner Krankenkasse.

9. Bei allen Reisen, nicht nur für Erholungszwecke, ist noch auf folgendes zu achten: Stehst du vor Eintritt der Reise bereits in kassenärztlicher Behandlung, so muß deine Krankenkasse mit der Abreise vorher einverstanden sein. Andernfalls kann die Kasse ihre Leistungen verweigern.

10. Sorge auch dafür, daß dieser Gedanke Gemeingut wird:

„Die Krankenkasse ist Volkes Schutz, gefährde sie nicht durch Eigennutz.“

Was Sandhofen zu berichten weiß

Kameradschaftliche Zusammenkünfte und sonstige Vorkommnisse der Woche

Der zweite Betriebsausflug der Zellstofffabrik Waldhof, West Mannheim, führte Zeitung und Gesellschafter in gemeinsamer Wanderung in den Odenwald. Die besuchten Orte wie Kirch, Lindenfels, Weinheim zählten mit ihren Bergen und Wäldern mit Recht zu Anziehungspunkten unserer engeren Heimat. Es war eine nette Fülle von Eindrücken, die die Teilnehmer bei dem vorherrschenden Schönwetter hierbei hatten. Mancher war dabei, der diese freundliche Gegend des Odenwaldes nur vom Hörensagen oder aus Prospekten kannte. So wird der Besuch dieser heimatischen Berge sicherlich eine unvergessliche Erinnerung bleiben.

Dah der Eindruck nicht oberflächlich blieb, dafür hatte die Reiseleitung gesorgt, die angenehmen Zeiten vorah, alle die Schönheiten mit Bedacht aufzunehmen zu können. Der Wandertag wurde in der Heidenstadt Weinheim mit einem Unterhaltungsabend im Saalbau „Wälder Hof“ beschloffen. Dabei sorgte auch im Rahmen eines stottern Unterhaltungsprogrammes der HJ-Musikgruppe unter Leitung von Musikzugführer Gmonet für rege Tanzfreudigkeit. Mit den Wünschen der Betriebsführung gingen alle einig, denn dieser Tag brachte wirklich in gemeinsam verbrachten Stunden Erholung und Ausspannung.

Herzliche Glückwünsche seitens der Betriebsführung wurden auch dem Gesellschaftermitglied Valentin Meyerer zuteil, der nicht nur bereits über 25 Jahre als kaufmännischer Angestellter im Mannheimer Werke tätig ist, sondern auch seinen 50. Geburtstag feiern konnte. Der herzliche Blumenstrauß aus der Werksgärtnerei war dem als großer Blumenfreund bekannten Gesellschaftermitglied eine sehr freudige Überraschung.

Die Kameradschaft ehemaliger 11ler hatte im

Lokal „Wälder Hof“ eine Zusammenkunft. Auf der Besprechungsliste stand als einziger Punkt das Jubiläumfest in Raftart. Der Abend verlief im Geiste der alten Soldaten und Kameraden.

Seit einiger Zeit kann man die erfreuliche Beobachtung machen, daß die Privatinitiative tüchtig am Werke ist, um wenigstens einige in unserem Borort noch vorhandenen Straßensluden auszufüllen. Neubauten erstehen in der Schönauer Straße, Ziegelgasse und auch in der Karlsruher Straße wachen im Ländengebiet einige Gebäude empor. Weitere Neubautenkomplexe in der Bartholomäusstraße und Hoher Weg sind bereits unter Dach gekommen und baldigst bezugsfertig. Durch diese Neubauten wird ein wertvoller Beitrag in der hiesigen Erschließung des Borortes Sandhofen geleistet.

Sandhofens letzter Altkamerad Georg Winkler, wohnhaft Domstiftstraße, wird heute, 29. Juni, 90 Jahre alt. Winkler machte als Gefreiter den Feldzug 1870/71 mit und war bei Straßburg, Borth, Sedan, Dijon, Koblenz, Reims und Paris mit dabei. Den Hochbetagten kann man heute noch schon früh um 5 Uhr auf dem Spargelacker mit der Karte vorfinden. Er ist ungemein rüstig, ein eifriger Erzähler mit ausgeprägtem Gedächtnis und natürlich auch der Stolz der alten Soldaten. Dem letzten der alten Krieger des Borortes Sandhofen zu seinem 90. Geburtstag unser herzlichster Glückwunsch.

Die Kleingärtnergemeinschaft Sandhofen hatte unlängst in den Gartenanlagen „Weide“ ein Gartentreffen, das stark besucht war. Dabei hatte man auch reichlich Gelegenheit, den Wert des Besitzes solch eines ergiebigen Gemüsegartens bewundern zu können. Wdg.



Es gibt nur EINEN „Matt-Creme“

den klassischen 4711 Schönheits-Creme

Vorzüglich als Puderunterlage

Es gilt der ewige Grundsatz, daß dort, wo ein unbeugsamer Wille herrscht, auch eine Not gebrochen werden kann.



gar in ein Krankenhaus, so daß du nicht sofort nach Hause kommst, so teile dies deiner Krankenkasse sofort mit. Diese Meldung ist wichtig für Krankengeld- und Hausgeldzahlungen. Auch wenn Familienangehörige ein Krankenhaus aufsuchen müssen, so benachrichtige hiervon deine Kasse. Wer so handelt, vermeidet Scherereien und unnötige Kosten.

6. Brauchst du Arzneien oder Verbandsmittel, so wird der Kassennachgeliebte dir verschreiben. Die Apotheke ist dann verpflichtet, sie dir ohne Berechnung auszuhandigen. Die Verordnungsgebühr von 25 Rpf. muß allerdings bezahlt werden. Ebenso ist der ab-

Eins hat sie vergessen!

Nun hat sie den Schaden!

Warum schäumt die Lauge so schwach? — denkt Frau Lotte bei der ersten Wäsche in ihrem jungen Haushalt. — Ja, der Kalkteufel im Wasser spielte ihr diesen Streich, denn Frau Lotte hatte vergessen, das Wasser vorher weich zu machen. Deshalb immer einige Handvoll Henko Bleichsoda im Wasser verrühren und 15 Minuten darin wirken lassen, bevor man die Waschlauge bereitet — dann hat man immer das schönste weiche Wasser!

Nimm Henko, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!

H 252137



Zuckerkrank

Spezialuntersuchung, beste Kontrolle, Arzt, Kostlos, Heiliger, Frankfurt a. M. F. 75, Adolf-Hilber-Strasse 2

Zu verkaufen

Revolo.-Drehb. Hobelmaschine 1000-450; 600; 600 gut erh. zu verk. Rast Badisch, Geibstraße 8. (11 373)

21/2. Klepper-Faltboot m. Zubeh. Verbr. 35 A. zu verk. Kuyperstraße 16. 1 Treppe, links. (11 291)

Kinderwagen zu verkaufen. Noe, Pumpwerkstr. 29 a. 4. Stod (11 295)

Gut erhalt. modern. Küche (2 Schränke, Tisch, 2 Stühle) preisw. zu verkaufen. Röhrens u. 11 319 im Bereich St. Wl.

Gut einen Herzzimmer Mein Schlager mod. Kinderst. 150 cm Tisch, Schreibt. mod. Tisch, 2 Stühle, Stühle, 1 Sofa 325.- Rm. H. Baumann 200 Rillinger (Eingang) U 1, 7 (11 305)

Chaiselongue reichlich Federkissen, durchgehend, best. zu verkaufen. S 3, 1, 1 Tr. 116. (11 307)

Gebrauchter Roeder-Herd für Probe u. Preiswert abzugeben. Gelbland, O 7, 13 (11 297)

Waldhofen Rinderkassenwagen 1. preisw. abzugeben. Röhrens u. 11 319. (11 358)

Faltboot mit ob. ob. Zubeh. zu verkaufen. Gartenfeldstr. 61 (11 380)

Hämorrhoiden

sind lästig. Eine einzige der Gratisproben, welche wir versenden um jeden von der Wirkung unseres Anuvallin zu überzeugen, kann Ihnen schon neue Lebensfreude geben. Verlangen Sie noch heute eine Probe umsonst und portofrei von Anuvallin-Gesellschaft, Berlin SW 61, Abteilung 6.

Local Seeheim Bergstraße (am Odenwald) Täglich frische Erdbeeren. Pension ab RM. 4,25 Wochen-Ende Prospekt / Versprech. 204 Jeden Mittwoch Tanzabend Reichsaubahn: Abfahrt Lorsch

Deutscher Ring

Lebensversicherungsgesellschaft Hamburg

Die ordentliche Hauptversammlung am 26. Juni 1937 hat den Abschluß für das Geschäftsjahr wie folgt festgestellt.

Table with financial data: Bilanz am 31. Dezember 1936. Aktiva: Nicht eingezahltes Aktienkapital, Einzahlungen, Hypotheken, etc. Passiva: Aktienkapital, Rückstellungen, etc.

Was ist heute los?

Dienstag, den 29. Juni

Nationaltheater: „Der Waffenschmied“. Oper von H. Vorburg. Schillerstraße A — 15.00 Uhr. — Heinrich-Wald-Abend. Miete B — 20.00 Uhr. ...

Tägliche Darbietungen

Stadt. Schauspielhaus: 10.00—13.00 und 15.00—17.00 Uhr geöffnet. Sonderkonzert: Mannheim als Festland und Grenzschutz. ...

Rundfunk-Programm

für Dienstag, den 29. Juni

Stuttgart: 5.45 Morgenschau, 6.30 Morgenschau, 8.00 Gedenkstunde, 8.30 Morgenschau, 10.00 Rundfunkoper. ...

Auf vier Einwohner ein Fahrrad

Ausbau des Radfahrwegenetzes erforderlich

Die Reichsgemeinschaft für Radfahrwegbau weist noch einmal auf die Notwendigkeit der Schaffung besonderer Radfahrwege hin, die durch die Entwicklung des Radverkehrs...

Dieser Siegeszug des Fahrrads lief parallel zu der steigenden Motorisierung des Verkehrs. Die Motorisierung hat also dem Radfahrer feindliche Abbruch. Dies gilt nicht nur für Deutschland...

Anordnungen der NSDAP

Anordnung der Kreisleitung

Die besten Organisationsleiter sind eingetroffen und müssen sofort bei der Kreisleitungsveranstaltung abgeholt werden. Kreisleitungsveranstaltung.

Die besten Schichtleiter sind eingetroffen und müssen sofort bei der Kreisleitungsveranstaltung abgeholt werden. Kreisleitungsveranstaltung.

An die Funktionäre der Ortsgruppen! Die sämtlichen Funktionäre haben sofort die Anordnungen abzuholen. Kreisleitungsveranstaltung.

An alle Propagandaleiter des Stadtgebietes! Die Ortsgruppen haben sofort Funktionäre und Plakate für „Den Feind und den Feindhelfer“, dessen Aufführung in Heidelberg, Dingelbach, Haselberg, abzuholen. Kreisleitungsveranstaltung.

Ortsgruppen der NSDAP

Heidenheim-Weh, 29. 6., 21 Uhr, Besprechung sämtl. Vol. Leiter und Vertreter der Ortsgruppen. ...

Weg des 30. Januar. Die Geschäftsstelle der Ortsgruppe befindet sich jetzt in der Friedrichsstraße, 23 (ehemaliges Altes Kino) in dem Wohngebäude im Hofhof. ...

Redarbeits-Ort, 29. 6., 20.30 Uhr, Anträge sämtlicher Vol. Leiter und Vol. Leiter-Anwärter vor der Geschäftsstelle. ...

NS-Frauenarbeit

Redarbeits-Ort, 30. 6., 19.45 Uhr, Frauenmutterinnen-Besprechung, anschließend 20.15 Uhr Eingabe bei Frau, Redarbeits-Ort. ...

Heidenheim, Am 30. 6. wird in Heidenheim eine Kampferaktion durchgeführt. ...

29. 6., 20.30 Uhr, Frauen- und Hochwertinnen-Besprechung im Heim. ...

Heidenheim, 29. 6., 18.15 Uhr, Frauen- und Hochwertinnen-Besprechung in der Kasse, Redarbeits-Ort. ...

Sandhofen, 29. 6., 20 Uhr, Heimabend im Heim. ...

Redarbeits-Ort, 30. 6., 20 Uhr, Heimabend im Volkshaus. ...

Deutsches Gd. 30. 6., 20 Uhr, Singstunde in den Germaniasälen, 5 G. ...

Waldbrunn, 30. 6., 20 Uhr, Frauenmutterinnen-Besprechung im Heim, anschließend Singen. ...

Redarbeits-Ort, Am 30. 6., 20 Uhr, Heimabend im Volkshaus. ...

NS-Frauenarbeit

Sport, 29. 6., 17 Uhr, für alle NS-Frauen, Heimabend im Volkshaus, ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

Gruppe 1-9 am 30. 6., 15 Uhr, Sport auf dem Planetariumsplatz. ...

wird, empfiehlt es sich, die Karten möglichst sofort zu befragen. ...

Wichtig! Eine besonders schöne Fahrt am Sonntag, 11. 7. 37. Diese führt mit Sonderzug nach Koblenz. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

Wichtig! Zwei Sonderfahrten nach Berlin zur Kundstufenausstellung vom 30. 7. bis 7. 8. ...

KRAFT FREUDE

Abteilung Kasse

Folgende Urlaubsfahrten sind in dem nachstehend genau bezeichneten Zeitabschnitt bei unseren Fahrplänen zu bezeichnen:

Der letzte Termin ist unbedingt einzuhalten, andernfalls werden die Anmeldestellen geschlossen.

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

18. 20 im Wald, Kosten 50.50 RM., zu zahlen vom 25. 6. bis 29. 6. 18. ...

Sport für jedermann

Dienstag, 29. Juni

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Allgem. Körperkultur: Frauen und Männer, 18.00 bis 20.00 Uhr Sportplatz Planetarium. ...

Zu verkaufen: Küppersbusch, Gasherde, Armbruster, Presto, Victoria, Adler, Wanderer, NSU, Doppler. ...

Zu vermieten: Neubau Heußheim, 3 große Büroräume, 5-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-Wohnung, 5-Zimmer-Wohnung, 6-Zimmer-Wohnung, Kontor- und Nebenräume. ...

Eisverkäufer! Guter Verdienst d. Eisverkäufer, Konditorei Gehring, Redarbau, Stellengesuche, Junges Fräulein, Immobilien, Einfamilien-Haus, Offene Stellen, Arbeiter, gut verdienen. ...

Kraftfahrzeuge: Adler, DKW, Leihautos, Kaufgesuche, Alte Herde und Oefen, Verschiedenes, Steppdecke, Geschäfte, Offerten nie Originalzeugnisse beilegen. ...

Guter Rat zur guten Ehe!

darum: wenn dann

MOBEL VOLK

Qu 5, 17-19

Wir haben eine große Auswahl an Möbeln, die wir Ihnen zu einem sehr günstigen Preis anbieten können. Unsere Möbel sind von den besten Materialien gefertigt und sind sehr haltbar. Wir haben auch eine große Auswahl an Teppichen, die wir Ihnen zu einem sehr günstigen Preis anbieten können. Unsere Teppiche sind von den besten Materialien gefertigt und sind sehr haltbar. Wir haben auch eine große Auswahl an Vorhängen, die wir Ihnen zu einem sehr günstigen Preis anbieten können. Unsere Vorhänge sind von den besten Materialien gefertigt und sind sehr haltbar.

Wenn ein kleiner Zufall will...



Verlobt - verlobt - verlobt - niemand kann sich dem Reiz entziehen, der von dieser Wortfolge ausgeht. Verlobt - verlobt - verlobt - immer ist es der Lauf der Welt, aus einer Liebe eine Verlobung, aus der Verlobung eine Hochzeit werden zu lassen. (Die Ausnahmen bestätigen nur die Regel). Keinem ist es gegeben, für die Wahl des richtigen Partners einen Rat zu geben, der unbedingt richtig ist. Das müssen die Liebenden unter sich ausmachen.

Mädchen spannt, die Träne tann...

Unser guter Rat zur guten Ehe kann erst da beginnen, wo zur Zeit der Verlobung die ersten Überlegungen des planmäßigen Einkaufs für die Ehejahre beginnen. Die Anschaffung der Aussteuer ist da zunächst das, was uns angeht. Es ist ja heute durchaus nicht gleich, womit sich die Schränke füllen, jeder Einkauf soll wohlbedacht sein. Liebe angehende Braut! Du hast es heute nicht mehr nötig, wie Deine Urhahn und Großmutter jahrelang an der Aussteuer selbst zu nähen, zu säumen, zu flicken. Gut, daß es so ist. Die Arbeit im Büro, als NEB- oder Hauptberuf, als Sprechstundenassistentin usw. läßt gar nicht mehr die Zeit dazu.



Alles für die Aussteuer.



Andere Zeiten, andere Sitten! Heute geht man in einem jener Fachgeschäfte, die „alles für die Aussteuer“ fach- und sachgerecht bereithalten. Und hier kann man sich in Ruhe aufsuchen, was einem gefällt, und nacheinander zusammenkaufen, was man braucht. Auch hier ein grundlegender Unterschied gegen früher: Man denke daran, daß die Mode wechselt - besonders bei der Leibwäsche. - Tischwäsche, Küchenwäsche und Badewäsche sind ja nicht so sehr der Mode unterworfen, obwohl auch hier immer wieder Neues geschaffen wird.

Wie man sich bettet, so schläft man!

Auch für die Betten gibt es manche praktischen Neuerungen. Die Matratze z. B. ist heute nicht mehr einteilig, sondern praktisch dreigeteilt, so daß ein bequemes Säubern möglich ist. Was soll man nehmen? Kapsel, Federinlage oder Koffhaas? Das richtet sich ganz nach den Bedürfnissen, und der Fachhändler gibt Ihnen bestmöglichen Rat. Einmal aber ist immer wieder zu beachten: Kein billiges Material - „Bettenmatten schneiden“, man will auch nicht, daß die Plüsch- und Kissen von Tag zu Tag kleiner werden, weil sich die Federn zusammenziehen. Hinzu kommen die Kamelhaardeden oder die Federleichten und doch wärmenden Dauneneden, wenn es der Geldbeutel erlaubt.



Wie du mir, so ich dir, sagen die Betten, und sie lohnen es durch lange Lebensdauer, wenn man sie gut behandelt. Daß man seine Betten nicht mit dem Teppichklopper bearbeitet und die Inlets nicht in die pralle Sonne legt, das wird ja die angehende Hausfrau schon gelernt haben. Und daß man die Federn späterhin für wenig Geld reinigen, entmotten und auffärben lassen kann (das Fachgeschäft hat dafür besondere Spezialmaschinen), wird ihr auch bekannt sein.

Der gedeckte Tisch.

Neben dem festlichen Damast, der immer modern und beliebt bleibt, haben wir heute noch so viele kunstseidene Gewebe, die fröhlich und bunt bedruckt sind und stets die rechte Stimmung für einen zwanglosen Nachmittagskaffee abgeben. Kann die Braut handarbeiten - hat sie vor allem die Zeit dazu -, dann finden natürlich auch die handgearbeiteten Decken gern ihre Verwendung. Das schöne Service dazu ist die Krönung der Tafel. Auch für den täglichen Gebrauch soll es schön und geschmackvoll sein; das selbe Essen schmeckt noch mal so gut, wenn es besser serviert wird. An Gläsern braucht man Wasser-, Bier-, Wein- und Likörgläser, viellecht auch Milch- und Limonadengläser. Kaffee- und Teeservices gibt es heute in reizender Farbenfröhlichkeit. Bestenfalls sind ja selbstverständlich.

Was sonst dazu gehört...

Mit der Aussteuer, wie hier beschrieben, ist der Einkauf in den Fachgeschäften nicht beendet. Es kommen noch die Möbelerstattung und die Haushaltsgeräte hinzu. Ferner die Fragen, die in jeder Ehe aktuell werden: Mietwohnung oder Eigenheim, Sparen, Versichern - und schließlich die Dinge für das erste Baby! Doch hiervon das nächste Mal. Inzwischen leben Sie sich bitte an, was Ihnen die bekanntesten, leistungsfähigen Firmen unserer Stadt an guten und preiswerten Artikeln bieten können!



Ihr Bett und alles was dazu gehört, wie Matratzen mit jeder Füllung, Schlafdecken, Steppdecken, Bettwäsche, Federbetten, Reinigung

VON **Hellmann Heyd**
BREITESTRASSE 1 Q1-5/6

Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfe - Aufarbeiten von Matratzen

Möbel nach Ihrem Geschmack

n sorgfältig getroffener Auswahl und bester Verarbeitung finden Sie bei

Dina Müller wwe.
Qu 5, 4 - gegenüber Habereck
• EHESTANDSDARLEHEN •

Die guten „BRAUN“ Qualitäten

BETTWAREN für Aussteuer und Hausbedarf

Steppdecke	Steppdecke	Daunendecke	Bettstelle	Bettstelle
Oberseite: K'sel-dendamar, Rückseite: Satin, m. gr. Füllung ..	Oberseite: K'sel-dendamar, Rückseite: Satin, m. gr. Füllung ..	Oberseite: K'seidendamast, Rückseite: Satin, m. gr. Füllung ..	90/100 cm, weiß, lac. le t. soider jacke 1, m. Kop -	90/100 cm, weiß, lac. le t. soider jacke 1, m. Kop -
1350	2250	4800	1675	2675

braun MANNHEIM
BREITESTRASSE - K 1, 1-3

Sparsames Einmachen Kirsch-Marmelade

6 Pfd. Früchte, 4 Pfd. Zucker u. 80 g Galierit 8 Minuten kochen, heiß in trockene Gläser füllen u. diese sofort verschließen. - Ergebnis: Tadellos steife u. farbfrische Marmelade bei voller Erhaltung der Gesundheits- und Genußwerte! 1 Beutel Galierit-Fruchtgelpulver (mit roter Speisefarbe extraj) zu 60 Pfg. reicht bis zu 20 Pfd. Marmelade od. Gelee u. ist für alle Früchte verwendbar.

Nehmen Sie „Galierit“ Beutel 60 Pfg.

Mannheim: Droz Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19.
Neckarau: Drogerie Adam Seitz
Waldhof: Drogerie Jean Schmidt
Käfertal: Drogerie L. Heitzmann

..im jungen Heim

die Zeitung der deutschen Familie

das Hakenkreuzbanner

Bodenwachs • Reinigungsmaterial

„Josama“ Haben Sie schon daran gedacht, daß Sie am besten und billigsten bei

Jos. Samsreither Qu 4, 2

Fernruf 22878 bedient werden! Kommen Sie und Sie bleiben Dauerkunde. Kaufen Sie also vor allen Dingen „Josama“-Bohnerwachs

Spezialgeschäft für **Matratzen, Betten, Stepp- u. Daunendecken, Metallbetten**

G. DISAM Tapeziermeister

K 1, 8 - Breite Straße Fernruf 28736

Besichtigen Sie meine Fenster!

Ein gutes Gewissen

Ist ein sanftes Ruhekrissen - sagt ein wahres Wort. Ein hartes, unbequemes Bett wird aber auch vom besten Gewissen nicht in ein „sanftes Ruhekrissen“ verwandelt werden können. Hier gibts nur eins: Richtig einkaufen und zum Bettenspezialgeschäft gehen.

Betten-Dobler s 2, 7

führt gute Ware für wenig Geld

Reinigung T 6, 16 Fernruf 23918

Prometheus Meisterherd

vollendet in Leistung und Schönheit

Fabriklager: **Wilhelm Sohl** Qu 6, 10b

Brautleute!

Schlafzimmer, 3stg., mit Friseurkommode eichenfarbig RM. 260.-

Küche, naturlack, 1 Büfett mit Kühlk., Anreihle, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker RM. 155.-

Gesamt-Preis RM. 415.-
Ehestandsdarlehen

H. Baumann Möbellager
Eingang nur U 1, 7 Straße Breite

FRANK & SCHANDIN

SANITÄRE ANLAGEN

GAS- u. WASSER-INSTALLATIONEN REPARATUREN

PRINZ WILHELMSTR. 10
Gegenüber d. Rosengarten TELEFON 42637

Stragula ist so preiswert, daß auch Sie es kaufen können. Fragen Sie...

Bölinger Tapeten-Linoleum

Duf 43998

Seckenheimer Straße 48

Möbelhaus Lindenhof E. Trabold Meerfeldstraße 37
bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit

Drei Heilbäder unserer engeren Heimat

Bad Wimpfen, Bad Friedrichshall und das Solbad Rapp nau kommen zu Wort / Winke für Erholungssuchende

Der Rosenmond ist für uns bereits abgemeldet. An Gedanken heben wir schon im Juli Monat mit beiden gesunden Beinen hin. „Goppla! Das hätte nicht kommen dürfen!“ — wirft mein Freund ein. „Leider hapert's bei mir noch bedenklich in puncto gesunden Beinen.“ Mein Rheuma möchte ich keinem Feind in die Knochen wünschen. Und dann ist noch ein kleines Asthma bedrückend. So leicht fällt bei mir die Entscheidung nicht, wo am besten — schließlich muß ich mich auch noch der Decke fürchten — der Urlaub mit meiner Frau, die seit geraumer Zeit mit den Nerven zu tun hat, verbracht werden könnte.“

Ich bearriff. Es kommt in solchem Falle nicht leicht an, sich für einen Ort zu entscheiden, wo die Urlaubstage nicht nur in östlichem Leichtsinn verbummelt werden können, sondern auch der Aufrichtung und Stärkung der Gesundheit dienlich sind. Für den Mannheimer ist hier guter Rat nicht teuer. Wenigstens unter diesen geschickten Umständen nicht. Er kennt sich genügend aus im Neckartal, Odenwald und Kraichgau, um sofort Bescheid geben zu können, wo sich die Erholungsplätze befinden, die dem Wunsche des Fragers entsprechen. Denn wohl der größte Prozentsatz der Stadtbevölkerung kann sich in diesem Gebiet auf einen berufen, wo seine Wiege stand. Mannheim ist eine verhältnismäßig junge Stadt, deren Einwohner die Treue zu ihren ländlichen Heimatorten in erfreulichem Maße bewahren. Der Bua zum Hinterland ist daher besonders in den Wochen, die der Erholungszeit gewidmet sind, außerordentlich stark.

Stadt der schönsten Silhouette

Wenige Orte im romantischen Neckartal ziehen den Wanderer so mächtig in Bann wie Bad Wimpfen. Wohlhundert Fuß hoch am Steilhange über dem Neckar gelegen, bietet die Stadt mit ihrer einzigartigen Silhouette eines der schönsten Stadtbilder dar. In ausladenden Bögen und Windungen führt der Weg von Gundelsheim an diese althistorische Stätte heran.

Jeder Augenblick läßt neue Eindrücke gewinnen, offenbart die bunte Vielfalt der reizvollen Talgegend. Keinem Fahrer fällt es ein, im Anblick dieses fesselnden Bildes, das es verdient, liebevoll umfassen zu werden, den Tachometer hochzutreiben. Er hält vielmehr inne, ehe er den Weg über die Steinbrücke nimmt, die sich hier über den Neckar spannt, fähig erst sein Auge an dem Ungebotenen.

Von der Brücke aus streift der Blick über die runde Landschaft, die das große Wasserlinie an dieser Stelle bildet. Auf dem zartgrünen Rasenstück tummelt sich die Jugend Wimpfens, vom fröhlichen Lärm der Badewildhien hallt diese ideale Strandwiese wider. Gegenüber den riesigen Ausmaßen des Steilbanges und der weiten Mulde, der „Deutschen Ebene“ auf dem Gebiet der ebe-

massigen Deutschherrenter, hebt sich Wimpfens Udo als ein fast zu zierliches Adoll ab. Eine breite Straße führt den Berg hinauf, auf dessen ausladender Kruppe sich die frühere freie Reichsstadt einnistete. Romantisch begleitet den Besucher auf Schritt und Tritt. Alle Befestigungsreste gemahnen an einstige Größe. Von dem hohen massigen Gemäuer, das die rechte Straßenseite säumt, krähen die säuberlich ausgerichteten Nebengebäude herab. Reiz-

für ein Heilbad gegen Katarrhe, Asthma, Rheuma und Schwächezustände zu schaffen. So kommt es, daß Bad Wimpfen nicht nur ein stark besuchter Fremdenverkehrsort ist, sondern sich immer mehr zu einem gesuchten Platz für Heilung- und Erholungssuchende herausgebildet hat.

Lobnend ist für den Besucher und Heimatfreund ein Abstecher nach Wimpfen im Tal, wo die Ritterstiftskirche „St. Peter“ das



Blick auf das alte Wimpfen

Archivbild

volle mittelalterliche Gäßchen, stolze, oft fünf und mehr Jahrhunderte alte Bürgerhäuser, verträumte Brunnen und Winkel vermitteln überraschende Eindrücke.

Uralten Siedlungsboden betritt der Fuß. Die beherrschende Lage im Schnittpunkt großer Verkehrsstrahlen lockte schon in vorarchaischer Zeit Stetten und später Germanen an. Die Römer, die für militärische Stützpunkte einen geübten und sicheren Blick besaßen, errichteten hier ein Kastell.

Völker kamen und zogen. Der Ort verlor seine beherrschende Bedeutung keinen Augenblick. In der stolischen Märitzeit, im 12. und 13. Jahrhundert, fanden die Hohenstaufen Kaiser Gefallen an diesem hochgelegenen Platz, der einen Ausblick von seltenem Reiz über das Neckartal und weit in das Hinterland hinein gewährte, und erbauten in Wimpfen auf dem Berg ihre Kaiserpfalz, deren Ruinen heute noch einen Anziehungspunkt bilden.

Erst der Dreißigjährige Krieg machte der Blüte ein Ende. Die Umstände, die der freien Reichsstadt ihre Bedeutung und ihren wirtschaftlichen Antriebs gebracht hatten, zerschlugen ihr zum Verhängnis. Drei Tausend Bürger sollen damals noch durch die Trümmer einstiger Größe und äußeren Glanzes geschlichen sein. Jahrhunderte währte es, bis sich das Städtchen wieder einigermassen erhob. Aufricht brachte die Errichtung einer Saline im 18. Jahrhundert. Damals ahnte noch niemand, daß sich die Entdeckung zum Heilbad auf das große Salzvorkommen gründen werde.

Zeit hundert Jahren sind die Solbäder im Neckartal bekannt. Die klimatischen Studien haben dazu geführt, die vollwertige Bad Wimpfener Sole als das naturgegebenste Kurmittel durch eine Reihe neuzeitlicher heiltechnischer Einrichtungen zu ergänzen und auf diesem Wege die Voraussetzungen

Interesse auf sich zieht. Sie ist die erste frühgotische Kirche Süddeutschlands. Schatzwert der Kreuzgänge, sowie die Häufung von Bauweisen verschiedener Zeiten, die dieses wertvolle Baudenkmal aufweist.

Benachbartes Bad Friedrichshall

Ein feiner Weg führt von Wimpfen im Tal hinüber zum Bad Friedrichshall, das sich im



Das Grecken- oder Bergschloß in Bad Friedrichshall

Talarand breitet, wo sich Redar, Roher und Jagst die Hände reichen. Wir befinden uns hier auf württembergischen Boden. Bad Wimpfen ist bekanntlich heilisch, das wenige Kilometer ostwärts gelegene Bad Rapp nau badisch. Der Wiener Konarch wollte es so. Der Konarch tanzte damals auf der Landkarte auch einen „Salz-Balzer“. Wenigstens vor Jahren das Filmmanuskript seine Notiz davon nahm. Großjährig verteilte er das landschaftlich und volksmäßig zusammenhängende Gebiet mit nachweislichem Salzvorkommen an drei Staaten. Nach über hundert Jahren sieht diese Gebietsanteile niemand mehr an.

Bad Friedrichshall zählt rund 5000 Einwohner. Es setzt sich aus den Ortsteilen Jagstfeld, Kochendorf und Gagenbach zusammen, deren Namen den älteren Mannheimern und Neckartalwanderern vertrauter in den Ohren klingen. Sie mögen erfahren, daß der Sammelname erst nach Zusammenlegung der drei Orte von der auf Jagstfelder Gematung gelegenen Saline Friedrichshall übernommen wurde. Der Ortsteil Jagstfeld, der durch seine Saline und sein vielbesuchtes Solbad bekannt ist, liegt unmittelbar am rechten Neckarufer. Er macht einen sauberen und durchaus neuzeitlichen Eindruck. Vor allem in seinem östlichen Teile. Hier wurde auch das Badhotel mit seinem großen, schattigen Park angelegt, der Baden Gästen und Tagesbesuchern ein beliebter Aufenthalt ist.

Jagstfeld ist seiner baulichen Anlage und seinem Charakter nach die gute Stube von Bad Friedrichshall. Die großartigen Salinenanlagen und das neue Kinder-Solbad sind erst vor wenigen Jahren entstanden. Ein Zeichen der Aufwärtsentwicklung des Bades. Die vollwertige Sole bewährte sich bei vielen Krankheiten als gutes Heilmittel. Bäder werden empfohlen bei Frauenleiden, verschiedenster Art, bei Erkrankungen der Niere, bei Rheuma, Nephros, Kinderlähmungen, Rachitis und bei Krankheitszuständen, die eine Verschleimung



Kirche und Badhotel von Bad Friedrichshall
Aut.: Bürgermeisteramt Bad Friedrichshall (2)



Sole-Schwimmbad von Bad Rapp nau

Aut.: Bergmayer



Bad Wimpfen am Neckar

Die mittelalterliche Stadt mit zahlreichen Kunst- und Baudenkmalern aus 1000 Jahren deutscher Geschichte

Das bewährte Heilbad gegen Katarrhe, Asthma, Rheuma, Schwächezustände

des Stoffwechsels und eine Hebung des Ernährungszustandes rasch erscheinen lassen. Den Sommer und Winter über hält das Rinderfolbad seine Pforten geöffnet. Die Solbadkuren haben bei schwächlichen und fränklichen Kindern erfreuliche Erfolge erzielt. Der wachsende Besuch des Solbades ist dieser Tatsache zu verdanken.

Den Badegästen erschließen sich schöne Spaziergänge und Stundenwanderungen zu historischen Stätten deutscher Vergangenheit. Im Westen grüht die Reichshadt Wimpfen von der Bergkuppe herab. Im Norden läßt die Burg Hornberg, der Wohlfühl Ort von Verlichingens, zu einem Besuch ein. Fahrten auf dem Neckar tragen ein weiteres zur Zerstreuung der Erholungsuchenden bei.

Die Ortsteile selbst bieten daneben so viel bauliche Sehenswürdigkeiten, daß den Gästen auch in Bad Friedrichshall die Zeit auch dann nicht zu lang wird, wenn das Rheuma größere Ausflüge unterbindet. Zahlreiche Baudenkmäler berichten von Jahrhunderte alter Geschichte. Gut erhalten sind noch Kochendorfs Schlösser. Stolz überragt der nach dem 17jährigen Kriege wieder aufgebaute Renaissancebau des Greden- oder Dorfschlösschen den Ortsteil, dessen Schwer-

punkt am linken Kocherufer liegt, umweit der Einmündung in den Neckar. Bewunderung verdient das alte Kochendorfer Rathaus, ein Fachwerkbau, der auf das Baujahr 1497 zurückreicht. Unser Besuch gilt, eine kurze Strecke Weges weiter, dem Talschloß, einem ehemaligen kaiserlichen Lehen, das vormalig von einem Wassergraben umgeben war. Hier, wie im Greden- und Gemmingen. Wertvolle figürliche Grabplatten und Gedenksteine dieser Geschlechter weist das Innere und Äußere der Kirche auf.

Es gibt eine Fülle des Bemerkenswerten. Auch unterirdisch. Wer möchte nicht gerne einen Blick in ein Salzlager unter Tage werfen? Im Ortsteil Kochendorf ist ihm die Gelegenheit geboten, mit einem Förderkorb in die Tiefe zu fahren und sich an den Abbauorten umzusehen.

Die Besucher sind gewöhnlich überrascht über die Beleuchtung, die gute Luft und über das herrliche Spielern der Salzkrallen. Die Ausmaße der Streden und die in der Tat festlichen Räume hat er nicht erwartet. Erlaunt blickt er sich in der im Jahre 1912 zum Festsaal ausgebauten Grotte um. In einer anderen Grotte zieht die Plastik der Schutzpatronen der Bergleute, eine Nachbildung der Schöpfung Riemenwebers, die Aufmerksamkeit auf sich. Im Kuppelsaal, der eine Höhe von 24 Meter besitzt, werden auch musikalische Veranstaltungen durchgeführt. Die Plastiken in den Nischen des Kuppelsaales sind des Beschauens wert. Eine Fülle von Erlebnissen harren unter der Erde des Besuchers, der seine vorachante Meinung über die Eingeweide eines Salzbergwerks an Ort und Stelle einer gründlichen Korrektur unterziehen muß.



Archivbild (3) Arkaden der ehemaligen Hohenstaufenpalais in Bad Wimpfen

In der Salinenstadt Rappennau

Salz ist das Zauberwort des hier beschriebenen Gebietes; seine Lebensader. Es wurde bereits erwähnt, daß Bad Friedrichshall und Bad Wimpfen daneben auch landschaftliche Vorzüge aufweisen, die den Besucher dieser Badestätten lobend erscheinen lassen. Bad Rappennau steht den genannten Orten nicht nach. Spuren ältester Siedlung sind auch hier zu finden. Der Badeort wuchs aus einer Reihe von Höfen zu seiner heutigen Größe heraus. Er rückt in den Brennpunkt des Interesses, als ein Salineninspektor in einer Tiefe von 180 Meter ausgedehnte Salzlager entdeckte. Nach Begründung der Saline entstand einige Jahre darauf das Solbad, dessen sechensreiche Wirkung im Verein mit dem überaus milden Klima des umschlingenden Wäldern umschlossenen Ortes im Rühmbachtal die Bedeutung des Bades immer mehr hervorhoben ließ.

Bad Rappennau ist alles andere denn ein Kurort. Es führt ein bescheidenes Dasein im reichen Kranz unserer heimatlichen Bäder. Die beste Voraussetzung für ein seelische Umstimmung des der Alltagsforne und dem Großstadttrübel Entronnenen. Hier kann er ungestört der Ruhe pflegen und seiner Kur leben. Die heilkräftige Sole, die unter den natürlichen Kurmitteln Bad Rappennaus die Spitzenstellung einnimmt, verdient vorweg genannt zu werden. Sie wird aus einem 200 Meter unter der Erdoberfläche gelegenen Steinsalzlager, das durch Wasserzulauf aufgelöst wird, herausgepumpt und den Kurzwecken wie Bädern, Trinksuren,

Inhalationen und Gurgelungen dienlich gemacht.

Das Herz des Kurbetriebes stellt das 1903 erbaute Gemeindefolbad dar. Durchaus



Ritterstiftskirche „St. Peter“ von der Südseite

neuzeitig sind die Inhalationsräume eingerichtet. Inmitten gepflegter Anlagen steht der Kurtrinkbrunnen. Die Ausgestaltung des Solbades läßt in jeder Hinsicht erkennen, daß es dem Kurverein in erster Linie um Leistungen und Dienst am Kurgast zu tun ist.

Bekannt ist die 1911 von Prof. Dr. Vulpinus errichtete „Freiluft-Heilstätte“, die vom Badeort eine Viertelstunde entfernt liegt. Messungen haben ergeben, daß die Heilstätte die größte Zahl von Sonnenscheinstunden im „baldischen Mutterland“ aufweist. Knochen-, Gelenk- und Drüsenleiden werden hier behandelt. In zwei großen Kinderheimen finden alljährlich mehrere hundert Kinder Erholung und Kräftigung. Ganz neu ist das Sole-Freiluftschwimmbad, das erste Sole-Schwimmbad Süddeutschlands, zu den Kurrichtungen hinzugekommen. Ein Freiluftinhalatorium anstatt es dem Kurgast, solehaltige Luft einzuatmen, ohne räumlich streng gebunden zu sein. So fehlt es dem Erholungsuchenden weder an der Möglichkeit, dem Schwimmsport zu huldigen, noch an schönem Platz seine Biegungen durchzuführen.

Wir sind mit Recht stolz auf das Dreibäder-Neckarabwärts. In einer Zeit, wo die letzten Entschlüsse für die Ferienreise und die langeschnten Erholungsstage reifen, ist es gut, die Erinnerung an die Bäder Rappennau, Friedrichshall und Wimpfen aufzufrischen.



Bürgermeister-Elssässer-Haus in Bad Wimpfen

Bad Friedrichshall

im württembergischen Unterland an Neckar, Kocher und Jagst

<p>Solbad und Saline im Ortsteil Jagstfeld</p> <p>Salzbergwerk im Ortsteil Kochendorf</p> <p>Vollgefättigte Natursole Ausgezeichnete Heilerfolge</p> <p>Moderne Rinderfolbad Altbewährtes Badehotel · Vorzügliche Verpflegung in guten Gasthäusern und gemüßlichen Wirtschaften · Schöner Ausblick ins Neckartal mit Silhouette Wimpfen</p>	<p>Unterirdische Sehenswürdigkeiten im Salzbergwerk</p> <p>Gelegenheit zu Schachteinfahrten und Salinenbesichtigungen an einer Anzahl von Samstagen u. Sonntagen · Vorher. Anmeldung bei der Bergwerksverwalt. erwünscht</p> <p>Alte Schlösser schönes altes Rathaus</p> <p>Moderne Schleusenanlage am Neckaranal</p>
--	--

Auskunft: Verkehrsverein - Fernruf 228 Bad Friedrichshall in Würtbg.

Bad Rappennau

Solbad und Luftkurort

Erstes Sole-Schwimmbad in Süddeutschland · Freiluft-Inhalatorium · Bade-, Inhalations- und Trinksuren

Anerkannte Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Schlag · Für Ruhe- und Erholungsuchende
Gemüthlicher Aufenthaltsort für Wochenende und Sonntagsausflüge

Auskunft Kurverwaltung - Fernsprecher Nr. 1

Prof. Vulpinus - Freiluft - Klinik

für Orthopädie und orthopädische Chirurgie · (Verletzungen und Erkrankungen der Muskeln, Knochen und Gelenke)

Solbad Rappennau Baden

Leiter: Dr. Pusch Facharzt für Orthopädie

Kinder und Erwachsene ganzjährig
Prospekte durch die Kurverwaltung

Volksbank Rappennau

e. G. m. b. H. **Bad Rappennau - Baden**

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

Erholung finden

in den Bädern und Kurorten, die Du im Salinenkreuzbanner kennen lernst

Die Rasse - Quelle unseres Daseins

Die Rede des Reichsministers Rust in Göttingen / Neue Impulse für die Wissenschaft

Bei dem Festakt anlässlich der 200-Jahrfeier der Universität Göttingen am 26. Juni sprach Reichsminister Rust...

Wissenschaft zu dulden und uns mit ihr zu vertragen, oder im äußersten Falle die Verträglichkeit unserer Weltanschauung mit der Haltung freier Wissenschaft unter Beweis zu stellen...

wird auch deutlich, daß die Rassenlehre mit ihrem Anspruch auf die Neugestaltung des Systems der Wissenschaften nicht zuletzt darum so erbittert bekämpft wird...



100 amerikanische Austauschschüler kamen an Ein Kadett eines der zur Zeit in Deutschland weilenden amerikanischen Kriegsschiffe...

Logenschließer anno 1638

Nicola Sabbatini: Wie und in welcher Ordnung man den Zuschauern ihre Plätze anweist

Es ist eine Sache von großer Wichtigkeit und eine große Plage, mit der Placierung der Zuschauer betraut zu sein...

In die letzten Reihen werden die ältesten Damen zu setzen sein, mit Rücksicht auf die Nachbarschaft der Männer...

Als Leiter der Deutschen Nationalbühne war ich für die Theaterleiter der marzistischen Zeit das schwarzwaldische Tier...

Ein Leben fürs Theater / Von Maximilian Böttcher

Tiefer Tage vollendete Maximilian Böttcher, einer der erfolgreichsten deutschen Bühnenautoren...

Es soll Schriftsteller geben, denen es Spaß macht, über sich zu schreiben...

Meine große Liebe gedreht von Jugend an dem Theater. Schon als Oberkellner, ehe ich noch mein erstes Gedicht verbrachte...

Meine bereits eingehendene Liebe zum Theater und die Erkenntnis, daß wir schon ein Jahrzehnt vor dem Abzuge auf kulturelle und nationale fassende Wege dahinzuwärtigen...

bühne", ins Leben zu rufen. Dieses klassische Theater, in dem auch ethisch wertvolle moderne Stücke gespielt wurden...

Als Leiter der Deutschen Nationalbühne war ich für die Theaterleiter der marzistischen Zeit das schwarzwaldische Tier...

Der Nationalsozialismus schafft Raum

Der Nationalsozialismus gründet sein ganzes Tun und Handeln auf der Erkenntnis der ewigen Gesetze des natürlichen Daseins...

Alles hängt von Kathleen ab

Dem spannendsten Kriminalfall von Scotland Yard nacherzählt von Hans Rabi

29. Fortsetzung

„Können Sie uns ein genaues Alibi für die Tage vom 4. bis zum 6. Mai geben, Herr Arrington?“ fragte er höflich...

Ar. 31, er könne es nicht genau sagen. Es könne sein, es könne auch nicht sein...

Wood sah an seinem Schreibtisch und hatte vor lauter Anstrengungen, sich zu beherrsigen, einen puerilen Schmelz...

Braddock legte zwei Finger an die Schläfe und verließ das Zimmer.

Private Hedden führen den Dienstbetrieb

Fünf Minuten habe ich für Sie, lieber Wood“, sagte Humphreys durch den Apparat...

Humphreys verzog den Mund. „Sie haben anscheinend Grund, mit meinen Maßregeln der letzten Nacht nicht einverstanden zu sein?“

Wood antwortete nicht. Die Frage war ein wenig sehr direkt.

„O ja — aber in Dorchesterhire oder Devonshire oder wohin ich sonst verlegt werde, kommt es sicher weniger darauf an als im Yard“, versetzte Wood bodig.

Humphreys lachte laut heraus. „Vergeben wir das Kriegsbeil, Wood“, meinte er schallend...

Schon Sherlock Holmes zog es vor, allein zu arbeiten; war er darum dem Inspektor Leistrade so unendlich überlegen?

Er nahm ein Taxi und fuhr schnurstracks in Sparks' Wohnung. Er fand, daß es sich eigentlich nicht gehörte, Kathleen dort aufzusuchen...

Die Z... Bekannt... über das... Werdpark... nehmer al... 31. Dezemb... zu dieser... in Erinner... dere folgen... im vorjäh... ster Linie... der Belag... der Unter... famulina... telten sie... zeit viele... mens sch... bestrich... zu finan... nicht selb... samendbr... schaftsmä... sondern au... Wenn es... auszuscha... quaturde... über zu sein... nicht zu... W ertsp... der klein... der Städte... der ihr i... fama. Den... Entschlu... barren, lei... eines bef... Sparakst... fernst zu... beitszeit... lich bekam... noch vorba... 100 Millio... artige Spa... Anfahrst... den, nachd... Rückzahlu... Kreditinsti... Es kom... beträge ni... nehmen sel... an eine a... Stelle des... also an die... fen für Er... weitergelei... ter die gen... zum ander... schlich r... Gelder geg... vor allem... Werken ei... möglich... also die G... das Räber... tierte Ausg... Der Wei... der die Du... parlassen... der Erhalt... tung von... gefördert... führungsd... vom 31. 5... Durchführu... sen ausfüh... Anerkennung... Die Berord... des Begrif... schäffliche... Spareinrich... daß das Be... wie die W... einlagen o... die Auslosu... Die Einle... in den Jah... dessen ein... vorhandene... aber nicht... an die Sp... Stelle der... entsprechend... Hinterlegun... von gleiche... einem Arde... der Sparte... Voraussetz... derkonto i... Guthabens... von Zinsg... Dieser Weg... ist nicht... zum Endzie... bar, sonder... Der Betrieb... die Neugest... kann sich b... er die Einr... nicht, so m... kann aber... richtung au... stellen und... Eine wei... mittelbaren... ein Kredit... vernehmen... oder daß i... eine Annab... ist bereits... Gebrauch g... im Sommer... Wertpapiere... taffe der St... fassle Rürnd... Leitung über... Reichstomm... lich. Der B... Beginn be... nehmen An... beit zu geb... möglichste... prüfen. Die... sichts ist vor... der Belange...

Von Gram, Austin, Budge und Barker

die „Letzten Vier“ in Wimbledon / Henkel ausgeschieden

In Wimbledon hat man es sehr eilig. Obwohl bereits nach Ablauf der ersten Woche die „Letzten Vier“ im Männer-Einzel und die „Letzten Sechzehn“ im Frauen-Einzel feststehen...

Eine drückende Hitze lag über dem Hauptplatz, als am Nachmittag Budge Austin (England) und Bird Grant (USA) den Beginn machten. Die Ertraben waren wieder vollbesetzt und später erlitten auch wieder die Teilnehmerinnen am Viertelfinale...

Auf dem kleinen Meisterschaftsplatz hatte inzwischen der andere große Favorit, Donald Budge (USA), den Australier Brian Mc Grant mit 6:3, 6:1, 6:4 besiegt. Man ist nun gespannt, ob er überhaupt ohne Satzverlust ins Endspiel einziehen kann...

Was Tilden sagte

Henkels Niederlage überraschte

Die Niederlage Henkels gegen den Amerikaner Barker hat in Wimbledon eine gewisse Ueberraschung ausgelöst, galt doch der Deutsche in diesem Kampf als Favorit. Tatsächlich fand Henkel nicht seine gewohnte Form...

Interessant ist, was Altkämpfer Tilden nach dem Kampf sagte. Ihn überraschte die Niederlage Henkels sehr, aber er glaubt, daß ein Henkel in besserer Form immer gegen Barker gewinnt...

1:1 am ersten Tag

Juniorentennis Italien - Deutschland

Benia künstliche Witterungsverhältnisse herrschen am Sonntag in Turin, wo sich auf der Tennisanlage von „Avventis“ die Junioren von Deutschland und Italien im Länderkampf gegenüberstanden. Durch anhaltenden Regen konnten am ersten Tage dieses Länderkampfes nur zwei Spiele zum Austrag gebracht werden...

Mercedes-Benz u. Auto-Union in Newport

Trainingsbeginn auf dem Roosevelt-Feld Die deutschen Autorennfahrer Bernd Rosemeyer, Ernst von Döllus, Rudolf Carracciola sowie der Engländer Rich. Seaman sind zusammen mit Dr. Porsche und ihren Begleitern am Montag mit der „Bremen“ in Newport eingetroffen...

Trainingsgelegenheiten auf der neuen Bahn des Roosevelt-Fields fleißig aus. Schnellster war am zweiten Tage Rabs, der auf einem amerikanischen Spezialwagen 135,8 Km.-Std. fuhr...

Hornberger lief 10,4

Bei einer lokalen Leichtathletik-Veranstaltung in Dillingen (Saar) gab es auch zwei Einladungsäufe über 100 und 200 Meter, die durch die Teilnahme des Deutschen Meisters Hornberger besondere Bedeutung hatten...

Louis wird als Titelträger nicht anerkannt

Neuyorker Kommission gegen den „Weltmeister“

Wie der Korrespondent der größten französischen Sportzeitung meldet, nimmt die Neuyorker Vor-Kommission in der Frage der Anerkennung von Joe Louis als Weltmeister die gleiche Haltung ein wie die Internationale Vor-Union (IAU) in Paris...

Ein Zeichen, daß es in Amerika doch noch Sportbehörden gibt, die auch eine sportliche Einstellung haben. Verworfen wird die Angelegenheit erst in wenigen Wochen, wenn am 2. August in London der neue Weltmeister aus dem Kampf Schmeling - Farr ermittelt ist...

Spoldi schlägt auch Siegemann L. 0.

Der italienische Leichtgewichtssportler Baldo Spoldi vollbrachte eine hervorragende Leistung. Innerhalb von sechs Tagen besiegte er die beiden besten deutschen Berufsboxer seiner Gewichtsklasse entscheidend...

Rodländerkampf Deutschland - Dänemark

Der erste Länderkampf Deutschlands auf der Bahn in diesem Jahr führt unsere Rad-Amateure am 11. Juli in Leipzig mit den Vertretern Dänemarks zusammen. Die beiden Mannschaften kämpfen hier gleichzeitig um den vom Dänischen Radfahrerverband gestifteten Herausforderungspreis...

Herzlicher Empfang des moralischen Meisters

VfR und SV Waldhof im Handball treulich vereint

Der Ruf zum Empfang unserer beiden Meistermannschaften war nicht ungehört verhallt. In den Abendstunden des Montag trafen sich gegen 7 Uhr die treuen Anhänger und Handballfreunde der beiden Mannheimer Großvereine...

Es war, wie Ortsgruppenführer des VfR Pa. Stals in seiner kurzen Begrüßungsrede auf der Freitreppe der Bahnhofsvorhalle so trefflich ausführte, daß hier ein Empfang vor sich ginge, wie er in der Geschichte des Mannheimer Sportes nur einmal zu verzeichnen sei...

Schon zur Extraklasse aufgerückt

Der Führer des Deutschen Radsfahrer-Bundes hat die schon auf drei Fahrer zusammenschmolzenen Extraklasse unserer Dauerradler durch einen vierten Mann ergänzt. Ad. Schön (Wiesbaden) wurde auf Grund seiner letzten großen Leistungen in diese Klasse eingereiht...

Der Führer dankt Christianen

zum guten Abschluß des Deutschlandfluges Berlin, 28. Juni.

Anlässlich des erfolgreich abgeschlossenen Deutschlandfluges fand zwischen dem Führer und Reichsfanzler und dem Führer des nationalsozialistischen Fliegerkorps, Generalmajor Christianen, folgender Telegrammwechsel statt:

„An den Führer und Reichsfanzler Adolf Hitler! Melde erste Großtransaktion NSDFR Deutschlandflug 1937 erfolgreich durchgeführt. Nach achtstägiger schwerer luftsportlicher Leistungsprüfung von 62 Verbänden 61 am Ziel. Sieger NSDFR-Gruppe 15 Stuttgart. Es wird eifern weitergearbeitet.“

Christianen, Generalmajor. „Ich danke Ihnen für die Meldung von der erfolgreichen Durchführung des NSDFR-Deutschlandfluges. Mit den besten Wünschen für erfolgreiche Weiterarbeit und herzlichen Grüßen Adolf Hitler.“

Ferner hat Generalmajor Christianen mit dem Reichsluftfahrtminister, Generaloberst Göring, dem Reichsportführer von Tschammer und Osten und dem Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, Telegramme gewechselt.



Massenvorfahrungen am Schlußtag des 1. Brandenburgischen Turn- und Sportfestes im Olympiastadion. Oben: Übungen der Männer am Ring und ein Ausschnitt aus dem Keulenschwingen der Frauen. Unten: Auf dem Schwebebalken und Marsch- und Fahnen-tanz der Frauen.

die Männer des Sportvereins Waldhof haben, nachdem sie bereits 1933 Deutsche Handballmeister waren, den Kampf bis zum heutigen Tag nicht aufgegeben und unentwegt an der Eringung des großen Zieles weitergearbeitet...

Die Redner, die im Hotel National bei der kleinen Empfangsfeier das Wort ergriffen, haben alle in schlichten Worten zum Ausdruck gebracht, was die Mannheimer Handball-Mädel und die Blau-Schwarzen vom Waldhof geleistet haben...

Dieser, in einfacher Form aufgelegene Empfangsabend für die beiden Handballmannschaften von Waldhof und VfR zeitigte aber noch ein weiteres hochzuwertendes Ergebnis. Die scharfen Kritiken im Reide des Adm. Fußball, VfR und Waldhof, haben sich wieder einmal zusammengefunden...

Uns geht die Sonne nicht unter!

In Halle glücklich angekommen haben wir auch gleich tüchtig Umschau genommen und ausgerechnet vis-a-vis die VfR-Damen...

Recht vielen Dank für Eure Zellen

und wir wollen uns noch beeilen, Euch in das Endspiel mitzugeben. Recht viel Glück und unseren Segen.

Recht vielen Dank für Eure Zellen

und wir wollen uns noch beeilen, Euch in das Endspiel mitzugeben. Recht viel Glück und unseren Segen.

Recht vielen Dank für Eure Zellen

und wir wollen uns noch beeilen, Euch in das Endspiel mitzugeben. Recht viel Glück und unseren Segen.

Recht vielen Dank für Eure Zellen

und wir wollen uns noch beeilen, Euch in das Endspiel mitzugeben. Recht viel Glück und unseren Segen.

Recht vielen Dank für Eure Zellen

und wir wollen uns noch beeilen, Euch in das Endspiel mitzugeben. Recht viel Glück und unseren Segen.

Recht vielen Dank für Eure Zellen

und wir wollen uns noch beeilen, Euch in das Endspiel mitzugeben. Recht viel Glück und unseren Segen.

Recht vielen Dank für Eure Zellen

und wir wollen uns noch beeilen, Euch in das Endspiel mitzugeben. Recht viel Glück und unseren Segen.

Recht vielen Dank für Eure Zellen

und wir wollen uns noch beeilen, Euch in das Endspiel mitzugeben. Recht viel Glück und unseren Segen.

Advertisement column on the right side of the page, containing various notices and small advertisements such as 'Offen Bedienung', 'Friseur', 'Hausangestellte', 'Mietg.', '1 Zimmer, Küche', '2-Zimmerwohnung', '3-Zimmerwohnung', 'Büro u. Lager', and 'Sohn E. d. n. mit Wohnung'.

Joan Crawford
ICH LEBE MEIN LEBEN

*Eine Komödie des Lebens!
Ein Quell des Vergnügens!
Ein Lustspielfilm der Meisteklasse!*

Die oft bewunderte **JOAN CRAWFORD** gibt mit diesem Film das Meisterstück ihrer großen Komödienbegabung. Ihr Partner ist diesmal **BRIAN AHERNE**. Regie führt der bekannte Regisseur von „San Francisco“ **W. S. van Dyke**.

Ab heute! Im Vorprogramm: Neue Bavariewoche und Kulturfilm: „Ein Plakat entsteht“
Beginn: 3.00 4.35 6.35 8.35
Für Jugendliche nicht zugelassen!

ALHAMBRA



GLORIA PALAST
Nur heute und morgen!
Stenka Rasin
(Wolga-Wolga)

Das Heldenlied des russischen Freiheitskämpfers Stenka Rasin

In den Hauptrollen:
Hans Adalbert v. Schlettow
Wera Engels, Heinz, George

In diesem Film singen die weltberühmten Don-Kosaken unter Leitung ihres Dirigenten **Serge Jaroff Weisen** voll Schwermut und Leidenschaft

Ein Film der großen Ausstattung und Besetzung

Reichhaltiges Vorprogramm!
Jugend nicht zugelassen
Anf.: 4.00 - 6.10 - 8.20 Uhr

Ein eleganter Gesellschaftsfilm mit der Spannung eines Kriminalstücks!

DIE FRAU DES ANDEREN

CHRISTL MARDAYN
WILLY EICHBERGER
Trude Marlen, Reg.: Herb. Selpin

Im Vorprogramm: Verführte Nester an Tauber und Main, Kulturfilm in der neuesten Ufa-Tonwoche: **Erschütternde Bildberichte von der Befreiung Bilbao's**

Täglich: 3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

Damenbart
jowie alle lästigen Haare entfernt durch Diathermie

Grell Stoll ärztlich geleitet
Mannheim, Zühlstraße 19 — Fernruf 443 98.

CAPITOL
Bis einschl. Donnerstag verlängert
Die Frauen sind alle begeistert
„Die zweite Mutter“
Jugendliche haben Zutritt

Heute Neuaufführung!
Krach im Hinterhaus

Eine ergötliche Komödie mit **Rotraut Richter** der kessen „Berliner Göre“
HENNY PORTEN
Hilde Jessak - Berthold Ebbecke
Regie: VEIT MARLAN
Musik: WILL MEISEL
Ein Tobis-Syndikat-Film

Ein echter und rechter Volksfilm - ein Triumph der Reiterkeit!
Beginn: 4.00 6.20 8.30 Uhr

SCALA

PALAST LICHTSPIELE
Breitestrasse

Mittwoch letzter Tag!
Ein Groß-Film in deutscher Sprache!

Aktuell! Interessant! Sensationell!

Gefahr!

Rasende Autos — krachende Zusammenstöße — und eine spannende Gerichtsverhandlung vereinigen sich zu ein. dramatisch u. packend arrangierten Kriminal-Reißer

Ein ganz gr. Vorprogramm
Drei Beifilme u. Tonwoche
Jugend nicht zugelassen

Anf. heute 4.00, 6.10, 8.20

Geht mir 4 Jahre Zeit

Ein Ueberblick über die nationalsozialistische Aufbauarbeit der letzten 4 Jahre. Herausgegeben von **K. J. Berndt**. Umfang 256 Seiten / Leinen RM. 3.60. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Zentralverlag der NSDAP.
Franz Eher Nachf., München

Helga
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen in dankbarer Freude an

Ernst Fritsch und Frau Paula
SA-Oberführer geb. Schmidt

Mannheim (R 7, 32), den 28. Juni 1937
z. Zt. Klinik Prof. Dr. Holzbech

Lichtspielhaus Müller
Heute bis Donnerstag
Shirley Temple
unser kleines Mädel
Jugendliche zugelassen

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 29. Juni 1937:
Sofistik, Nr. 302, Schillerstraße A Nr. 4

Der Waffenschmied
Romische Oper in drei Akte von **A. Corbina**
Anfang 15 Uhr, Ende etwa 17.45 Uhr.

Dienstag, den 29. Juni 1937:
Sofistik Nr. 303, Miete B Nr. 27

1. Sondernie B Nr. 14
Heinrich von Kleist-Abend
Amphitryon
Ein Lustspiel nach Molière
Darauf:

Konditorei Hartmann
das Familien-Kaffee Kaiserring M 7, 12

Matratzen
in Preis und Qualität einzig!
Aufarbeiten billig!
Metallbetten - Tel. 22308
Matratzen fr. Braner, H 3, 2

Kaufgesuche

Ankauf
von Friedens-Silbergold, Alt-Gold und -Silber
B. Stadel, Juwelier u. Uhrmacher
H 1, 1-2, Breite Str., gegenü. der Herdsee
Genehm. N. 1102/06

Büromöbel
Schreibtisch
Rollschrank
Kaffeinährer
u.s.m. neu u. geb.
H. Seel & Co.
Qu 4, 5, (225088)

Berliner Atelier
Inh. Kregeloh
D 3, 8
Pflaumen
Paßbilder
billigst
6 Postkarten
Mk. 4.50 an

Familienanzeigen gehören ins „SB“

Danksagung
Für die herzliche Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust und die ansonsten lieben Entschlafenen, Herrn

Robert Bell
bei seinem Heimgang erwiesenen Ehren sowie für die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
14 277 K
Mannheim, den 29. Juni 1937.

Margarete Bell Wwe.
Familie Hoffmann, O T, 27

Mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

Peter Ernst Hilsheimer
Händler

ist nach kurzem schwerem Leiden inmitten arbeitsreichen Lebens im Alter von 61 Jahren am Sonntag-nachmittag sanft entschlafen.

Mannheim (Hohwiesenstr. 16), den 29. Juni 1937.

In tiefer Trauer:
Maria Hilsheimer Wwe.
Familie Friedrich Hilsheimer
Familie Ludwig Hilsheimer
Familie Josef Hilsheimer

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Juni, um 1 Uhr, auf dem Mannheimer Hauptfriedhof statt.

Der zerbrochene Krug
Lustspiel in einem Akte
Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.45 Uhr.

Zwangsversteigerungen
Mittwoch, den 30. Juni 1937, nachmittags 2 1/2 Uhr, werden wir im öffentlichen Auktionslokal, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsbereich öffentlich versteigern:
2 Wohnstühle, 1 Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Wanduhr, eine Leuchte, 1 Schreibstisch, 1 Zehnhaken und sonstige, Gebrauchsgegenstände, Gerichte, bester Qualität.

Orthopädie Glöckner
Kaiserring 48
Zu den Krankenkassen zugelassen

Erika
W. Lampert
Tel. 2202-25

Teppiche repariert
reinigt entmottet

Bausback
M 1, 10 Ref 254 67

Todesanzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Duschel
aus einem arbeitsreichen Leben im Alter von 79 Jahren und 2 Monaten in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim-Rhinus, Pfingstbergstr. 24.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Juni 1937, von der Leichenhalle Friedhof Rheinus aus statt.

Die Hinterbliebenen:
Alcis Duschel sen.
nebst Kindern u. allen Verwandten

Todesanzeige
Gestern früh verschied nach langem schwerem Leiden unsere liebe, unvergessliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Emma Bohne
im Alter von 71 Jahren.
Ludwigshafen, Rupprechtplatz 16.

In tiefer Trauer:
Ph. Weitzel und Frau Emmi geb. Bohne
Paul Hause und Frau Ann geb. Bohne
Willi Gramlich und Frau Lotte geb. Bohne

Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 30. Juni, vormittags 11 Uhr im Krematorium Mannheim statt.

Stoppdecken • Daunendecken
kauft man direkt bei
Stoppdecken-Fabrik Burk
L'hafen, Hagenstr., (Hofst. Schlachthofstraße) Fernsprecher 82782

Auch bei kurzer Lieferzeit:
SB-Qualitäts-Druckmaschinen

DAS
Vertrag u. ...
Abend-Zu
W
Eine U
Der Lon
Die Sitzung
einmischung
Dienstagvorm
Auf der Tages
der Lücke i
Auscheiden
den H. Engl
verkauft, in
bringen, der
künftig die Ko
allein auß
der atlantische
der Mittelme
In der S
Nichteinmisch
mittag wurde
Ueberrahme d
Gewässern vo
Der deutsch
erklärte, daß
Vorschlag Re
stärkte grund
Kontrolle häu
wendigen Gl
parietischen T
sächlich sei.
Partei
Stall
(Von unse
Zur Dienst
Kaufschuff
„Popolo d'
der anderen
Kaufschuffes
tische Kontroll
Rückwirkungen
die Kriegsch
I a n d“ und
samkeit der
europäischen
bei der Bewe
nicht hinweg
englisch-franzö
spanischen Gro
Unparteilichei
willens des
Frankreich sei
in Spanien e
und den Krie
Paris unterfr
fortwährenden
Spanien gete
London und
gierung Franc
monopol der
Flotte in den
Sowjetpanier
Nationalen fl
Die „Sta r
gemeinsam mit